

DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

HWK FRANKFURT (ODER)  
REGION OSTBRANDENBURG  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
**12**  
**22**

# Großes Kino

Tag der Berufsausbildung ehrte  
Ausbilder, Lehrlinge und Gesellen



**2023**  
Änderungen für Betriebe,  
Selbstständige, Angestellte

**STABWECHSEL**  
Jörg Dittrich aus Dresden  
wird neuer ZDH-Präsident



Alles für's Handwerk unter einem Dach.

# HORNBACH

Es gibt immer was zu tun.



Nutze die Vorteile für gewerbliche Kunden.  
 Infos im Markt oder auf [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de)

## »Der Kaufkraftverlust bestimmt Gespräche in den Belegschaften.«

### HANDWERKER MÜSSEN AUCH DIESE KRISEN MEISTERN

#### Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,



Foto: © Lieferkürment/hwk-ff.de

ein schweres Jahr geht zu Ende. Eine Änderung der Situation im nächsten Jahr ist nicht abzusehen. Ich wünschte, ich könnte so kurz vor dem Fest und Jahreswechsel anderes sagen. Doch wenn wir schon vorausschauen, dann müssen wir den Realitäten ins Auge sehen und uns wappnen.

Nein, die Aussichten sind wirklich nicht rosig. Die Auswirkungen der Verknappung von Ressourcen und gestörten Lieferketten, die Verteuerung von Gas, Energie und Material werden erst im kommenden Jahr in vollem Umfang sichtbar werden. Die Inflation und der damit verbundene Kaufkraftverlust war schon in den letzten Wochen das bestimmende Gesprächsthema in den Handwerksbetrieben und unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Gibt es also etwas, was mich optimistisch stimmt? Ja! Erinnern Sie sich noch an die Jahre der großen letzten Finanzkrise, der Lehman-Brothers-Pleite? Es herrschte wie heute Weltuntergangsstimmung. Und doch haben wir Handwerker damals bewiesen, dass wir jede Krise meistern können. Aber wir brauchen diesmal mehr als damals die Unterstützung der Politik.

Wenn ich mir für das Fest also etwas wünsche, dann, dass die Probleme unserer Unternehmen bei den Entscheidungen der Politiker in Land und Bund Berücksichtigung finden. Dass unsere Forderungen (siehe dazu auch das Interview auf Seite 8 dieses Heftes) erfüllt werden. Nur eines wünsche ich mir noch viel mehr: Dass unser aller Hoffnung auf Frieden in Europa, auf Frieden in der Ukraine, endlich in Erfüllung geht.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Weihnacht und eine gute Ankunft im neuen Jahr!

**IHR WOLF-HARALD KRÜGER**  
PRÄSIDENT



## Frohes Fest und ein friedliches neues Jahr!



Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen besinnlichen Jahresausklang, frohe Weihnachten und einen gesunden, zuversichtlichen Start ins Jahr 2023!



S  
26

**Kfz-Mechatroniker Stefan Mißbach holt die Goldmedaille bei den WorldSkills 2022.**

Foto: © WorldSkills Germany/Frank Egonar



S  
14

**Besuch aus dem Bundestag in der Hwk-Berufsbildungsstätte in Hennickendorf mit den Themen ÜLU-Förderung, Härtefallhilfen, Umsatzsteuerreduzierung bei Friseurdienstleistungen, u. a. auch Kostenübernahme der Meisterausbildung.**

Foto: © Beidross | Büro Meß-Simons-Kob



S  
47

**Tag der Berufsausbildung: Berufsnachwuchs auf der Überholspur. Die besten Ausbilder, Lehrlinge und Gesellen wurden Anfang Dezember ausgezeichnet.**

Foto: © Leif Kühnert | hwk-ff.de

## KAMMERREPORT

- 6** Hwk-Bildungszentrum: Dienstleister für Betriebe, Lehrer und Schulen; Meisterjubiläen
- 7** Silbermeister Bodo Wollenburg führt 75-jährige Traditionsfirma
- 8** Interview mit Hwk-Präsident zur Situation im Baugewerbe
- 10** Firmenjubiläen
- 12** Meister- / Weiterbildungskurse
- 13** Neue Weiterbildungsrichtlinie mit starken Förderungen
- 14** Bundestagsabgeordnete zum Gespräch mit der Hwk-Führung

## POLITIK

- 16** Lieferkettengesetz: ZDH fordert KMU-Ausnahme
- 18** Was ändert sich 2023
- 24** Erfolgreicher Sommer der Berufsbildung
- 26** Stefan Mißbach holt Gold nach Sachsen
- 28** Jörg Dittrich ist neuer Präsident des ZDH

## BETRIEB

- 30** Handwerk fordert mutige Reformen
- 32** Trinkgeld: Es kommt darauf an
- 34** Firmenwerbung auf dem Privatfahrzeug
- 36** Vermögensaufbau fürs Alter
- 38** Peugeot entdeckt das Schrägheck
- 40** So gelingen Videokonferenzen mit Kunden und Mitarbeitern

## KAMMERREPORT

- 47** Tag der Berufsausbildung: Ehrung für Ausbilder, Lehrlinge, Gesellen
- 48** Friseurkette erhält Umweltsiegel; Hinweis-Meldestelle einrichten
- 50** Steuertipp, Nachrichten, Termine
- 51** Lehrling des Monats kommt aus Brunow: Max Danne
- 52** Geburtstagsjubiläen
- 53** Härtefallhilfen und Entlastungen von ZDH für Handwerk gefordert
- 54** Zukunftspreis 2022: So sehen Sieger aus
- 56** Ein Handwerk mit vielen Facetten
- 57** Niedrige Steuern, hohe Energiepreise
- 58** Seminar: Abnahme von Leistungen am Bau  
Impressum
- 59** Übersicht Meisterkurse 2023

Wir sind der  
Versicherungs-  
partner fürs  
Handwerk.

Mehr Infos unter [signal-iduna.de](https://signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

LEITER DES BILDUNGSZENTRUMS: SVEN KACZKOWSKI

## AUCH LEHRERN ORIENTIERUNG GEBEN UND FLEXIBEL AUF AUSBILDUNGSERFORDERNISSE REAGIEREN



Für mich war immer klar, dass ich ins Handwerk gehen wollte. Und das, obwohl ich nicht aus einer Handwerkerfamilie stamme. Nach der 10. Klasse machte ich eine Lehre als Dachdecker. Ich fand die Vielfalt dieses Berufes toll. Und ich hatte Glück, gute Lehrmeister und tolle Kollegen, die mich als »Stift« nicht nur die Werkstatt fegen ließen, mich immer an »vorderster Front« einsetzen und dabei nie allein ließen. Mit 24 begann ich meine Meisterausbildung. Mit 27 war ich dann bereits Ausbilder bei einem Bildungsträger. Ich bildete Quereinsteiger aus, von denen viele älter waren als ich selbst. Das war eine prägende Zeit. Dem Meister folgte eine

Weiterbildung zum Betriebswirt und geprüften Bilanzbuchhalter. Ich hatte Freude daran, etwas Neues zu lernen, mit Menschen zu tun zu haben. Mein Weg ähnelt ein wenig einer Treppe, die mich irgendwie automatisch vor die Tür führte, hinter der ich heute sitze. Ich habe nicht nur als Ausbilder gearbeitet, sondern auch als Koordinator für den 2. Arbeitsmarkt, später als Leiter des Bereichs Meisterschule in der Handwerkskammer. Meine größte Herausforderung? Das Bildungszentrum der Handwerkskammer zu einem Ort zu machen, in dem nicht nur das Handwerk seinen Nachwuchs ausbilden und seine Fachkräfte weiterqualifizieren lässt. Vielleicht können wir in Zukunft auch Lehrern helfen, die ihren Schülern in der Vielfalt der heutigen Berufswelt Orientierung geben müssen. Und sicher müssen wir uns mit der wachsenden Zahl von Jugendlichen beschäftigen, denen nach der Schule mangelnde Ausbildungsreife bescheinigt wurde. Wir müssen mehr als bisher ein Dienstleister werden, der flexibel und damit auch kurzfristig auf Ausbildungserfordernisse zu reagieren in der Lage ist – ein hoher Anspruch. Dem will ich mich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellen!



Über diesen QR-Code gelangen Sie zu einem ausführlichen Interview.



### Wir gratulieren zum Meisterjubiläum

#### 35 Jahre

Jens Horlitz,  
Glasermeister, Prenzlau,  
am 26. Januar

Torsten Wähler,  
Tischlermeister,  
Chorin, OT Brodowin,  
am 23. Januar

meister, Spreenhagen,  
am 30. Januar

#### 30 Jahre

Hartmut Baschin,  
Maurer- und Beton-  
bauermeister, Briesen  
(Mark), OT Alt Madlitz,  
am 16. Januar

Rainer Irmer,  
Kraftfahrzeugtechniker-  
meister, Hoppegarten,  
OT Dahlwitz-Hoppegarten,  
am 29. Januar

#### 25 Jahre

Detlef Zander,  
Kraftfahrzeugtech-  
nikermeister, Lebus,  
am 21. Januar

Roland Köckeritz,  
Kraftfahrzeugtechniker-

Bernd Hakenbeck,  
Bäckermeister,  
Friedrichswalde,  
am 29. Januar



Folgen Sie Ihrer Kammer auch auf Facebook. Mit vielen zusätzlichen Tipps und Themen, Links und Likes, Berichten und Bildern informieren wir regelmäßig und laufend im Monat. Abonnieren Sie unsere Social-Media-Kanäle! **hwk-ff.de**

- [facebook.com/handwerkskammer.frankfurt](https://facebook.com/handwerkskammer.frankfurt)
- [facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)
- [facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de](https://facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de)

**S**tolz zeigt Bodo Wollenburg auf eine Glasvitrine im Eingangsbereich seines Unternehmens. »Hier zeigen wir Produkte, die ohne die von uns gebauten Werkzeuge nicht hergestellt werden könnten«, erklärt er. Die Palette reicht von Medizintechnik bis zur Kettenabdeckung eines weltweit gefragten Motorradherstellers. Manches Teil stellt den Laien vor ein Rätsel. Bodo Wollenburg nimmt eines heraus und klärt auf: »Eine Umlenkfläche für Sicherheitsgurte.« Was alle Teile gemeinsam haben: Sie sind aus Kunststoffspritzguss gefertigt.



Foto: © Mirko Schwanitz | hwk-ff.de

## »Was wir können, kann nicht jeder«

**1971 ÜBERNAHM ERWIN WOLLENBURG EINE WERKZEUGMACHEREI. SEIT 1994 FÜHRT SOHN BODO DAS DREI-MANN-UNTERNEHMEN UND ENTWICKELTE DIE WEWO WOLLENBURG ZU EINEM HOCHSPEZIALISIERTEN HANDWERKSBERIEB, DER IM JAHR 2022 SEIT 75 JAHREN EXISTIERT.**

»In Berlin und Brandenburg gibt es vielleicht drei Unternehmen, die in der Lage sind, Werkzeuge herzustellen, mit denen dann so filigrane Kunststoffspritzgussteile gefertigt werden können. Ich habe mein Unternehmen mit den Jahren darauf spezialisiert und mir so eine robuste Nische auf dem Markt erobert.«

### ALS EINZELUNTERNEHMEN ÜBERLEBT

In den 1990er Jahren erkrankte Wollenburgs Vater schwer. Bodo, der den Beruf des Werkzeugmachers im Elektroapparatwerk Treptow (EAW) erlernt hatte, stand vor einer schweren Entscheidung. Sollte er, damals gerade 23 Jahre alt, die Firma weiterführen? »Ich wurde ins kalte Wasser geworfen, habe sofort mit der Meisterschule begonnen. Mein Vater konnte mich noch drei Jahre begleiten, bevor er sich vollends zurückzog. Ich habe viel von ihm gelernt.« Wie sein Vater führt Wollenburg die Firma bis heute als Einzelunternehmer. Warum nicht als GmbH? »Alles hat Vor- und Nachteile. 2008 hatten wir einen Auftragseinbruch. Wären wir damals eine GmbH gewesen, hätte ich Insolvenz anmelden müssen. So aber lebt die Firma bis heute.« Warum der Betrieb mit aktuell 18 Mitarbeitern so erfolgreich ist, das sieht, wer durch die Produktionshalle schreitet. Tradition und Moderne verbinden sich zu einer Einheit. Rechts wird an einem Schraubstock gefeilt und geschweißt. Links stehen hochmoderne Fertigungsautomaten. »Wir müssen beides können. Denn: Für jedes Werkzeug, das wir für unsere Kunden bauen, müssen wir selbst erst einmal unsere eigenen Werkzeuge herstellen. Das braucht qualifizierte, motivierte und vor allem konzentrierte Leute.«

»Man kann viel tun, dass gute Mitarbeiter in der Firma bleiben.«

*Bodo Wollenburg,  
Werkzeugmachermeister*

### NÄCHSTER SCHRITT: EINE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM FRAUNHOFER-INSTITUT

Doch wie bekommt oder hält man die in Zeiten des Fachkräftemangels? »Wir haben die gleichen Probleme wie andere Betriebe auch. Aber man kann schon viel dafür tun, dass die Mitarbeiter bleiben«, sagt Wollenburg. »Das erste: eine ordentliche Bezahlung. Das zweite: eine motivierende Atmosphäre im Betrieb. Das dritte: ich achte sehr auf die Gesundheit meiner Mitarbeiter. Jeden Monat kommt ein Physiotherapeut in die Firma. Er steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung. Das ist ein Angebot, das gut angenommen wird. Außerdem biete ich in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse hier in der Firma regelmäßige Gesundheit-Checks an.« Nun will Bodo Wollenburg einen weiteren Schritt gehen. Er will die Forschungspotenziale im Land Brandenburg nutzen. Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut will er an jener Umlenkfläche für Sicherheitsgurte herumtüfteln. Da gebe es Verbesserungspotenzial. Damit wäre die Firma Werkzeugbau Wollenburg eine mehr – in der leider immer sehr überschaubaren Reihe forschender Brandenburger Handwerksbetriebe.« *Mirko Schwanitz*

### 📍 WeWo Werkzeugbau Wollenburg

Fredersdorfer Chaussee 38i  
15538 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Tel.: 033439/579210  
kontakt@wewo-werkzeugbau.de

# »Was viele nicht wahrhaben wollen«

**BAUUNTERNEHMER UND HANDWERKSKAMMERPRÄSIDENT  
WOLF-HARALD KRÜGER ÜBER DIE SITUATION IM BAUGEWERBE.**

**DHB: Herr Krüger, Sie sind nicht nur Präsident der Handwerkskammer. Sie sind auch Bauunternehmer. Wie blickt ihre Branche ins neue Jahr?**

Wolf-Harald Krüger: Wir gehen ins dritte problematische Jahr. Bereits im Jahre 2020 kam es zu extremen Preissteigerungen bei Holz und Stahl. Mit dem Beginn des Ukrainekrieges verschärfte sich die Situation weiter. Das für die europäische Stahlproduktion wichtige Stahlwerk Mariupol wurde zerbombt. Die Stahlpreise stiegen weiter. Im Gefolge zogen andere Branchen nach. Bei einigen betrug die Steigerungen bis zu 40 Prozent. Ich habe schon früh gewarnt: Da füllen sich einige die Taschen! Und die Politik unternimmt nichts dagegen.

**DHB: Wie wird sich die Situation entwickeln?**

Wolf-Harald Krüger: Im Vergleich zum Herbst 2021 hat sich in Berlin und Brandenburg die Zahl der Firmen verdoppelt, bei denen die Auftragseingänge rückläufig sind. Knapp zwei Drittel der Unternehmen erwarten weitere Auftragsrückgänge in den kommenden Monaten.

**DHB: Aber die derzeitige Geschäftslage ist doch gar nicht so schlecht?**

Wolf-Harald Krüger: Das stimmt. Aber die resultiert eben noch aus der guten Auftragslage Ende 2021. Wirtschaftsminister Habeck stoppte im Februar die KfW-55-Förderung. Und während Bauherren damit quasi über Nacht Kreditzusagen von 150.000 Euro und 30.000 Euro Tilgungszuschuss verloren, erhöhte die Regierung bei Bauvorhaben den Standard für die Förderung auf KfW 40 und verteuerte den Einfamilienhausbau auf einen Schlag um 30.000 Euro. Viele Bauherren stoppten ihre Projekte. Es ist mir schleierhaft, wie die Bundesbauministerin bei einer solchen Chaos-Politik noch vom Neubau von 400.000 Wohnungen im Jahr träumen kann. Wir brauchen aber keine Träumer in der Regierung, sondern Realisten.

»Das Bauhauptgewerbe hat eine schwere Lungenentzündung«

**DHB: Können junge Familien noch bauen?**

Wolf-Harald Krüger: Vor einem Jahr lagen die Gesteinskosten für ein durchschnittliches Einfamilienhaus zwischen 300.000 und 400.000 Euro. Die Kostensteigerung im letzten Jahr betrug ungefähr 30 Prozent. Das sind rund 100.000 Euro Mehrkosten. Wie können junge Familien mit wenig Eigenkapital jetzt und künftig über 20 Prozent Kostensteigerung stemmen?

**DHB: Wie beurteilen Sie die Immobilienpreise?**

Wolf-Harald Krüger: Sie befinden sich auf einem Allzeithoch. Hatten die Zinsen für Immobilienkredite vor einem Jahr noch eine Eins vor dem Komma, sind es heute rund vier Prozent. Der Investitionsbedarf für Grundstückskauf, Bau- und anfallende Nebenkosten liegt heute weit über 500.000 Euro. Selbst wenn die Bauherren 40 Prozent Eigenmittel mitbringen, kann



Foto: © pixabay





Foto: © Leit/Kühnert/hwkw-ff.de

die monatliche Kreditbelastung schnell den Betrag von 2.000 Euro überschreiten.

**DHB: Wer kann sich unter diesen Bedingungen noch den Traum von den eigenen vier Wänden erfüllen?**

Wolf-Harald Krüger: Der Normalbürger gar nicht mehr. Aber auch gewerbliche Investoren können diese gestiegenen Kosten nicht über Mieten refinanzieren. Große Wohnungsbauprojekte wurden deshalb bereits gestoppt. Wir werden im kommenden Jahr einen Einbruch wie noch nie erleben.

**DHB: Wenn das Bauhauptgewerbe eine Erkältung bekommt, bekommen Ausbaugewerke dann eine Lungenentzündung?**

Wolf-Harald Krüger: Dieser bildliche Vergleich ist nicht zutreffend. Ich gehe davon aus, dass man beim Bauhauptgewerbe von einer schweren Lungenentzündung sprechen muss. Und ja, die fehlende Nachfrage aus dem Neubau trifft auch die Ausbaugewerke.

**DHB: Was kann seitens der Politik getan werden?**

Wolf-Harald Krüger: Es bedarf dringend einer Neubauförderung, inklusive degressiver Abschreibungsmöglichkeiten für Investoren, allein um die Mehrkosten steigender gesetzlicher Standards zu finanzieren. Die Grünen wurden, so verstehe ich es, auch gewählt, um die energetische Sanierung von Gebäuden voranzubringen. Jetzt kürzt die von ihnen mitgetragene Ampel die Förderungen für energetische Sanierung von zehn auf eine Milliarde Euro und erwartet vom Handwerk, damit die gleiche Wirkung zu erzielen wie in den vergangenen Jahren. Was für ein Unsinn! Es braucht aber auch einen Bürokratieabbau, nach wie vor eine erhebliche digitale und personelle Aufrüstung der Verwaltung sowie eine dauerhafte Senkung der Energiesteuern.

**DHB: Was erwarten Sie von der öffentlichen Hand?**

Wolf-Harald Krüger: In solch einer Situation sollte sie ihre Investitionen deutlich ausweiten, um den jetzt schon beginnenden Einbruch privater Investitionen abzufedern und so Firmen zu unterstützen und Arbeitsplätze zu retten.

»Ein fataler  
Kreislauf ist in Gang  
gesetzt«

**DHB: Was können die Firmen selbst tun?**

Wolf-Harald Krüger: Ich fordere mehr Zurückhaltung – und zwar von Handwerkern und Herstellern. Die fehlende Regulierung des Marktes führt dazu, dass Preissteigerungen und teilweise dubiose Kostenzuschläge seitens der Lieferanten durchgesetzt werden, die keine reale Basis haben. Früher gab es da Wettbewerb. Jetzt gibt es kaum Preisunterschiede. Und zu sämtlichen Preiserhöhungen kommen Frachtkosten, Diesel- und Energiekosten, Logistikpauschalen und Rohstoffbeschaffungsmaßnahmen.

**DHB: Welche Auswirkung hat all das auf Neuverträge?**

Wolf-Harald Krüger: Bei vier Preiserhöhungen in einem Jahr können unsere Betriebe nur noch Verträge schließen, wenn sie diese Unsicherheiten durch einkalkulierte Zuschläge abbilden. Im Ergebnis verteuert sich das Bauen so, dass Investoren und private Bauherren ihre Pläne zurückstellen und auf eine Normalisierung der Lage warten. Mit dieser Krise wurde ein fataler Kreislauf in Gang gesetzt. Nun müssen die Löhne nachziehen, die Lebenshaltungskosten steigen, das Material wird teurer. Das muss aufhören! *Interview: Mirko Schwanitz*



## Wir gratulieren zum Firmenjubiläum

### 50 Jahre

Gerhard Schnee, Sattler- und Feintäschnermeister, Templin, am 1. Januar

### 45 Jahre

Steffen Bönisch, Christian Bönisch und Peter Bönisch, alle Gesellschafter Steffen Bönisch, Christian Bönisch und Peter Bönisch GbR, Frankfurt (Oder), am 1. Januar

Eckhardt Neumann, Inhaber im Feinwerkmechaniker-Handwerk, Prenzlau, am 1. Januar

### 40 Jahre

Maik Wensch, Zimmerermeister, Bad Freienwalde (Oder), am 1. Januar

Detlef Mikolai, Metallbauermeister, Erkner, am 3. Januar

Uwe Schultz, Inhaber im Zweiradmechaniker-Handwerk, Fürstenwalde/Spree, am 3. Januar

Hartmut Bartelt, Geschäftsführer Horst Bartelt Kühlanlagen GmbH, Wandlitz, OT Basdorf, am 19. Januar

### 35 Jahre

Jörg Richter, Inhaber im Chirurgiemechaniker-Handwerk, Panketal, OT Zerpennick, am 1. Januar

Marjo Schwaß, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Küstriner Vorland, OT Manschnow, am 1. Januar

Hans-Jürgen Hänig, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierermeister, Hoppegarten, OT Hönow, am 1. Januar

Norbert Heling, Inhaber im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk, Storkow (Mark), OT Klein Schauen, am 1. Januar

Norbert Baensch, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Neißemünde, am 1. Januar

Martin Felbrich, Tischlermeister, Brüssow, am 1. Januar

Jürgen Wieland, Tischlermeister, Gramzow, am 15. Januar

### 30 Jahre

Wolfgang Wassberg, Orthopädienschuhmachermeister, Eberswalde, am 1. Januar

Ingmar Sense, Tischlermeister, Chorin, am 1. Januar

Matthias Ehling, Geschäftsführer Heizungs- und Sanitäranlagenbau Holger Ehling GmbH, Eberswalde, am 1. Januar

Jörg Bredereck, Ofen- und Luftheizungsbauermeister, Werneuchen, am 1. Januar

Heinz Hoffmann und Olaf Milschus, beide Gesellschafter Olaf Milschus und Heinz Hoffmann GbR, Bernau bei Berlin, OT Schönow, am 1. Januar

Lutz Mario Ludwig, Maler- und Lackierermeister, Letschin, am 1. Januar

Olaf Graminsky und Dirk Mayer, beide Geschäftsführer Graminsky & Mayer GmbH, Altlandsberg, am 1. Januar

Steffen Schanz, Schornsteinfegermeister, Petershagen/Eggersdorf, OT Petershagen, am 1. Januar

Frank Schwionteck, Schornsteinfegermeister, Neuenhagen bei Berlin, am 1. Januar

Thomas Lunacek und Martin Renning, Geschäftsführer Elektroakustik Neuenhagen GmbH, Neuenhagen bei Berlin, am 1. Januar

Torsten Salomon, Geschäftsführer B & M Zentralheizungs- und Modernisierungs GmbH, Bad Freienwalde (Oder), am 1. Januar

Bernd Maraschek, Maler- und Lackierermeister, Fürstenwalde/Spree, am 1. Januar

Andreas Thiele, Schornsteinfegermeister, Erkner, am 1. Januar

Daniel Bresching und Thomas Heindorf, beide Geschäftsführer Fußbodenstudio Form und Farbe GmbH, Ziltendorf, am 1. Januar

Christopher Ksink und Uwe Ksink, beide Geschäftsführer Glaserei Ksink GmbH, Fürstenwalde/Spree, am 1. Januar

Lutz Konetzke, Geschäftsführer UPK Automobil- & Kommunikationstechnik GmbH & Co. KG, Eisenhüttenstadt, am 1. Januar

Detlef Schoeniger und Frank Schoppe, beide Geschäftsführer STAMA Stahl- und Maschinenbau Bad Saarow GmbH, Bad Saarow, am 1. Januar

Dirk Barsch und Ralf Grams, beide Geschäftsführer SGB Ingenieur- und Stahlbau GmbH, Brieskow-Finkenheerd, am 1. Januar

Guido Henze, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Erkner, am 1. Januar

Katrin Schloß, Friseurmeisterin, Angermünde, am 1. Januar

Karsten Müller, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Boitzenburger Land, OT Boitzenburg, am 1. Januar

Ronny Kosse, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Wandlitz, OT Zerpenschleuse, am 2. Januar

Andreas Marold, Tischlermeister, Fredersdorf-Vogelsdorf, OT Vogelsdorf, am 2. Januar

Wolfgang Belstler und Carsten Dobe, beide Gesellschafter Belstler & Dobe Bürotechnik KG, Fürstenwalde/Spree, am 2. Januar

Wilfried Eich, Geschäftsführer Bauhof Eich GmbH, Brüssow, am 13. Januar

Anne Henkys und Reinhard Henkys, beide Drechsler- und Holzspielzeugmachermeister, Carmzow-Wallmow, am 18. Januar

Jens Sagert, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Frankfurt (Oder), am 27. Januar

Gerd Schatz, Geschäftsführer Büttner Heizungs-, Sanitär- und Gasanlagen GmbH, Angermünde, am 27. Januar

Frank Decker, Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Müllrose, am 28. Januar

Angelika Huth, Geschäftsführerin, HuT Oderbau GmbH, Müncheberg, am 29. Januar

### 25 Jahre

Dietmar Vogel, Tischlermeister, Wandlitz, OT Schönwalde, am 1. Januar

Reiner Gust, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Ziethen, am 1. Januar

Jörg Mahlendorf, Tischlermeister, Schorfheide, OT Finowfurt, am 1. Januar

Andreas Hönig, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Wandlitz, OT Basdorf, am 1. Januar

Siegfried Sponholz, Inhaber im Textilreiniger-Handwerk, Eberswalde, am 1. Januar

Mario Bzowka und Olaf Pilz, beide Gesellschafter Olaf Pilz und Mario Bzowka GbR, Panketal, OT Schwanebeck, am 1. Januar

Annette Stephan, Geschäftsführerin Stephan-Bau GmbH, Joachimsthal, am 1. Januar

Guido Kass, Installateur- und Heizungsbauermeister, Neuenhagen bei Berlin, am 1. Januar

Thorsten Domke und Lutz Neugebauer, beide Geschäftsführer BEB Montageservice GmbH, Fredersdorf-Vogelsdorf, OT Fredersdorf, am 1. Januar

Gerd Schilk, Geschäftsführer Regen- berg Haustechnik und

Dienstleistungs GmbH, Bad Freienwalde (Oder), OT Neuenhagen, am 1. Januar

Detlef Zander, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Lebus, am 1. Januar

Karsten Reiniger, Installateur- und Heizungsbauermeister, Bad Freienwalde (Oder), am 1. Januar

Nikos Wahsner, Inhaber im Holz- und Bautenschutz-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 1. Januar

Bodo Völter, Inhaber im Holz- und Bautenschutz-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, am 1. Januar

Thomas Zache, Geschäftsführer Thomas Zache Heizungs- und Sanitärinstallationsbetrieb GmbH, Wriezen, am 1. Januar

Ronald Paschke, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Hoppegarten, OT Hönow, am 1. Januar

Andrea Kuhnke, Inhaberin im Gebäudereiniger-Handwerk, Fredersdorf-Vogelsdorf, OT Vogelsdorf, am 1. Januar

Eckhard Ernicke, Inhaber im Maurer- und Betonbauer-Handwerk, Hoppegarten, OT Hönow, am 1. Januar

Fred Galle, Tischlermeister, Beeskow, am 1. Januar

Matthias Dorn, Inhaber Einbau von genormten Baufertigteilen, Mixdorf, am 1. Januar



Egbert Keil,  
Metallbauermeister,  
Eisenhüttenstadt,  
am 1. Januar

Volkmar Keil,  
Metallbauermeister,  
Eisenhüttenstadt,  
am 1. Januar

Lutz Schäfer und  
Tilo Schäfer,  
beide Geschäftsführer  
Metall- und Zaunbau  
Schäfer GmbH, Eisenhüt-  
tenstadt, am 1. Januar

Rudibert Beck,  
Fotografenmeister,  
Schwedt/Oder,  
am 1. Januar

Dirk Blauert,  
Maler- und Lackierer-  
meister, Fredersdorf-  
Vogelsdorf, OT Vogels-  
dorf, am 2. Januar

Michael Kraemer,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Beeskow, am 2. Januar

Angela Mätzkow,  
Geschäftsführerin  
Elektroinstallation  
Mätzkow GmbH, Ebers-  
walde, am 4. Januar

Herbert Löscher,  
Geschäftsführer KHV  
GmbH, Altlandsberg,  
am 15. Januar

Oliver Heimann,  
Inhaber im Holz- und  
Bautenschützer-Hand-  
werk, Ahrensfelde,  
am 16. Januar

Kai Friedrich und  
Roland Friedrich,  
beide Geschäftsführer  
Bau-Fa-Tec Bau- und Fas-  
sadenanierungstechnik  
GmbH, Hoppegarten,  
OT Dahlwitz-Hoppegar-  
ten, am 19. Januar

Steffen Becker  
Kraftfahrzeugtechniker-  
meister, Ahrensfelde,  
OT Lindenberg,  
am 20. Januar

Ricky Guske,  
Geschäftsführer  
Dentallabor Guske  
GmbH, Prenzlau,  
am 20. Januar

Torsten Viehrig,  
Inhaber Einbau von  
genormten Baufertig-  
teilen, Woltersdorf,  
am 26. Januar

## RENTENVERSICHERUNG

Der Versichertenberater der Deut-  
schen Rentenversicherung Bund,  
Michael Böhme, steht den Mitglie-  
dern der Handwerkskammer als  
Fachmann in allen Rentenfragen zur  
Verfügung.



**Interessenten erreichen  
ihn unter:**

Tel.: 0172/2867122

und Fax: 033604/449039

Anzeige

## Das Telefonbuch

Alles in einem

**In Brandenburg gefunden  
statt gesucht werden:  
Werben in Das Telefonbuch  
lohnt sich.**

Hier kommen Firmen und Menschen in Kontakt –  
und zu 87% auch ins Geschäft. In 53% der Fälle  
handelt es sich um Neukunden.<sup>1</sup>

> In der App, online  
und im Buch



Weitere Informationen unter:  
[www.roeser-medienhaus.de](http://www.roeser-medienhaus.de)





# Meisterschule – Weiterbildung

## Meistervorbereitung

### Elektrotechniker/in – Teile I und II

Vollzeit: 06.11.2023 bis 30.08.2024

Teilzeit: 23.02.2024 bis 28.02.2026

Ort: Frankfurt (Oder)

### Kraftfahrzeugtechniker/in Teile I und II

Vollzeit: 25.09.2023 bis 24.05.2024

Teilzeit: 02.05.2023 bis 31.10.2024

Ort: Hennickendorf

### Friseur/in – Teile I und II

Teilzeit: 17.04.2023 bis 31.01.2024

Ort: Frankfurt (Oder)

### Installateur/in und Heizungsbauer/in Teile I und II

Vollzeit: 08.05.2023 bis 23.02.2024

Teilzeit: 18.04.2023 bis 30.11.2024

Ort: Hennickendorf

### Maler/in und Lackierer/in Teile I und II

Vollzeit: 06.03.2023 bis 27.10.2023

Teilzeit: 13.11.2023 bis 28.02.2025

Ort: Hennickendorf

### Kosmetiker/in – Teile I und II

Teilzeit: 04.10.2023 bis 27.04.2024

Ort: Frankfurt (Oder)

### Zimmerer/in – Teile I und II

Vollzeit: 13.02.2023 bis 10.11.2023

Teilzeit: 17.11.2023 bis 26.04.2025

Orte: Hennickendorf,  
Frankfurt (Oder)

### Geprüfte/r Fachfrau/mann für kaufmännische Betriebsführung (HWO) (ehemals Teil III) und AdA (Teil IV)

Vollzeit: 22.05.2023 bis 15.09.2023

Teilzeit: 15.09.2023 bis 29.06.2024

Ort: Hennickendorf

## Weiterbildung

### Geprüfte/r kaufmännische/r Fachwirt/in nach der Handwerks- ordnung

Teilzeit: 22.09.2023 bis 21.12.2024

Ort: Hennickendorf

### SHK-Kundendienstmonteur/in

Teilzeit: 13.01.2023 bis 31.08.2023

Ort: Hennickendorf

### Nachqualifizierung Elektroniker/in Fachrichtung Gebäude- und Energietechnik

Teilzeit: 24.02.2023 bis 29.06.2024

Ort: Frankfurt (Oder)

### Schweißlehrgänge in allen gängigen Verfahren mit laufendem Einstieg

Ort: Hennickendorf

## Kurzseminare

### Kosten und Preise – Richtig kalkulieren (Kosten-Leistungsrechnung)

21.02.2023 bis 23.02.2023

Ort: Hennickendorf

### Asbest-Erwerb der Sachkunde nach Nr.2.7 der TRGS 519 Anlage 4

21.03.2023 bis 22.03.2023

Ort: Hennickendorf

### Wann ist eine Handwerksleistung wirklich mangelhaft

29.03.2023

Ort: Eberswalde

21.06.2023

Ort: Frankfurt (Oder)

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

## Beratung und Anmeldung:

Telefon: 0335/5554-200  
[weiterbildung@hwk-ff.de](mailto:weiterbildung@hwk-ff.de)  
[weiterbildung-ostbrandenburg.de](mailto:weiterbildung-ostbrandenburg.de)  
[facebook.com/bzffo](https://facebook.com/bzffo)

Gern beraten wir Sie zu den attraktiven  
Möglichkeiten der Lehrgangsförderung.  
Das Bildungszentrum ist zertifiziert  
nach DIN EN ISO 9001 und AZAV.



NEUE WEITERBILDUNGSRICHTLINIE

**MITARBEITERQUALIFIZIERUNG WIRD BESSER GEFÖRDERT**

Gute Nachrichten für ostbrandenburgische Handwerksbetriebe: Seit 14.11.2022 ist die neue Weiterbildungsrichtlinie des Landes Brandenburg in Kraft. Sie ermöglicht eine bis zu 50-prozentige Förderung von Weiterbildungskosten für Mitarbeiter. Die Mindestförderhöhe beträgt 1.000 Euro. Damit sind also Besuche von Lehrgängen mit Kosten ab 2.000 Euro förderfähig. Eine Förderung ist zweimal im Jahr möglich. Die Anträge auf Förderung, einschließlich der erforderlichen Anlagen, können ab sofort über das Kundenportal der ILB gestellt werden. Zugleich können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch Privatpersonen, eine bis zu 60-prozentige Förderung für individuelle und arbeitsplatzunab-



Foto: © Leif Kühnert | hwk-ff.de



**Ansprechpartner:**  
Volkmar Zibulski  
Tel.: 0335/5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
www.weiterbildung-ostbrandenburg.de

hängige Weiterbildungen beantragen. Der Zuschuss ist in diesem Fall auf 3.000 Euro pro Vorhaben begrenzt. Förderfähig sind Lehrgänge mit Kosten ab 834 Euro. Auch hier kann eine Förderung zweimal pro Kalenderjahr erfolgen. Anträge auf Förderung können ab 02.01.2023 bis einschließlich 31.12.2023, ebenfalls über das Kundenportal der ILB, gestellt werden. Förderfähig sind auch Weiterbildungskurse in den Bildungszentren der Handwerkskammer.



Weiterbildungsangebote der Hwk finden Sie hier:

Anzeige

 **Deutsches Handwerksblatt**

**Den digitalen Wandel gestalten**

Den digitalen Wandel gestalten

Professionell und effizient digital kommunizieren

Branchensoftware: Starke Marken im Verbund

**JETZT kostenlos**  
in unserem Kiosk verfügbar:  
[www.vh-kiosk.de/digitalisierung](http://www.vh-kiosk.de/digitalisierung)



Internetagentur: www.vh-kiosk.de  
Telefon: 0335 5554-233  
E-Mail: info@vh-kiosk.de

## DAS HATTEN WIR SO NICHT IM BLICK

### BUNDESTAGSABGEORDNETE IN DER HWK-BERUFSBILDUNGSSTÄTTE

Simona Koß (SPD) ist heute in den Ausschüssen Inneres und Heimat, Kultur und Medien und im Gesundheitsausschuss des Bundestages tätig. Die frühere WAT-Lehrerin war lange Zeit auch für Fragen der Berufsbildung zuständig. Hannes Walter (SPD) ist Kfz-Geselle und Betriebswirt im Handwerk und nach wie vor im Familienunternehmen Walter & Sohn in Massen tätig. Zurzeit ist er Vize-Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Bundestag und handwerkspolitischer Sprecher seiner Fraktion.

Im Gespräch mit Bildungsstättenleiter Roland Moritz und den Geschäftsführern der Hwk, Frank Ecker und Astrid Köbsch, wurden den Abgeordneten drängende Fragen und sehr aktuelle Probleme der Handwerker auf den Tisch gelegt. »Einiges war uns so noch nicht bewusst. Wir nehmen es mit in die Fraktion und unsere Partei«, sagte Simona Koß. Diskutiert wurde vor allem über die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise und

die diesbezüglichen Forderungen des Handwerks. Auch Informationen über die notwendige Bereitstellung von Bundes- und Landesmitteln zur Förderung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung sowie der Bildungsstätten des Handwerks gehörten dazu. Hauptgeschäftsführer Frank Ecker bat dringend darum, sich im Bundestag nochmal mit der Reduzierung des Umsatzsteuersatzes für Friseurdienstleistungen zu befassen. Astrid Köbsch, Leiterin der Abteilung Gewerbeförderung, mahnte an, dass dafür gesorgt werden muss, Förderanträge für Härtefallhilfen bei der Umsetzung der Energiepreisbremse so unbürokratisch wie möglich zu gestalten. Weitere Themen waren die Kostenübernahme der Meisterausbildung und die verbesserte Berufsorientierung und Praxisorientierung in den Schulen mit Hilfe des Handwerks. Beide Politiker baten darum, zu den Lehrberufeschauen im Jahr 2023 eingeladen zu werden.

Mirko Schwanitz



Die Bundestagsabgeordneten Simona Koß und Hannes Walter besuchten die Berufsbildungsstätte der Hwk in Hennickendorf. Ein lehrreicher Besuch, fanden beide.

## BERUFS- UND ARBEITSPÄDAGOGIK

### JETZT DEN AUSBILDERSCHEIN MACHEN



Wer ausbilden möchte, muss über pädagogische, rechtliche, organisatorische, psychologische und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen. Ausbilder übernehmen eine zentrale Rolle bei der betrieblichen Personalentwicklung. Die Ausbildereignungsprüfung, kurz auch AdA-Schein genannt, ist

bundesweit die einzig anerkannte und einheitliche Qualifikation zum Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse. Sie ist damit ein anerkanntes Gütesiegel für Personal in der beruflichen Bildung und in Unternehmen. Innovative Unternehmen sichern sich ihren Fachkräftenachwuchs durch eigens ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter/innen. Durch den AdA-Schein erwerben Sie zugleich die Qualifikation zur Führungskraft! Der erfolgreiche Abschluss befreit vom Teil IV der Meisterprüfung. Der Lehrgang endet mit einer bundesweit anerkannten Prüfung vor der Handwerkskammer Frankfurt (Oder).



Informationen zu Kursterminen, Ansprechpartnern und Anmeldung finden Sie hier:

#### Kurstermine:

Vollzeit: 18. Januar bis 8. Februar 2023,  
Mo. bis Fr.: 8 bis 15 Uhr  
Vollzeit: 22. Mai bis 9. Juni 2023,  
Mo. bis Fr.: 8 bis 15 Uhr  
Teilzeit: 15. September bis 2. Dezember 2023,  
Mo. bis Fr.: 16 bis 21 Uhr, Sa.: 8 bis 15 Uhr

#### Ort:

Hwk-Berufsbildungsstätte  
Rehfelder Straße 50, 15378 Hennickendorf

Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie umfassend gern persönlich.



#### Ansprechpartner:

Volkmar Zibulski, Tel.: 0335/5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de



# FORD PRO™ SOFTWARE

**Behält für Sie  
den Fuhrpark im Blick.**

Ford Pro steigert Ihre Produktivität und verringert die Ausfallzeiten Ihrer Fahrzeuge. Ein wichtiger Baustein dabei sind Softwarelösungen wie Ford Telematics<sup>1</sup>, Ford Telematics Essentials<sup>2</sup> und FordPass Pro<sup>3</sup>. Diese stellen in Echtzeit umfassende Informationen über Ihre Flotte bereit und helfen, alles im Blick zu behalten. So können Sie neben der Produktivität auch die Lebensdauer, Verfügbarkeit und Sicherheit Ihrer Flotte steigern. Gute Gründe, sich für Ford Pro zu entscheiden.



**PRO™**

<sup>1</sup>Ford Telematics ist mit den meisten Fahrzeugen anderer Hersteller kompatibel, die Produkteigenschaften können jedoch variieren. <sup>2</sup>Ford Telematics Essentials ist nur für Ford Fahrzeuge mit einem aktivierten FordPass Connect Modem verfügbar. Exklusiv für Geschäftskunden. Es gelten die FFM- und FCS-Geschäftsbedingungen. Anzeigen können abweichen. <sup>3</sup>Die FordPass Pro App kann über ein kompatibles Mobiltelefon heruntergeladen werden (ggf. können Verbindungskosten beim jeweiligen Mobilfunkanbieter anfallen).



# Lieferkettengesetz: ZDH fordert KMU-Ausnahme

DAS HANDWERK BEFÜRCHTET IM ZUSAMMENHANG MIT DEM LIEFERKETTENGESETZ EINEN »UNZUMUTBAREN VERWALTUNGSaufwand« FÜR DIE BETRIEBE UND FORDERT NACHBESSERUNGEN IM SINNE DER KMU.

Text: Lars Otten...

**D**ie Europäische Kommission hatte im Frühjahr einen Vorschlag für die Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit vorgelegt. Dazu hat nun der Europäische Rat seine Position verabschiedet. Dieser Text geht jetzt in die Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament. Die Richtlinie soll den Schutz der Umwelt und der Menschenrechte in der EU und darüber hinaus verbessern.

»Damit die EU ihre Klima- und Nachhaltigkeitsziele erreichen und den Schutz der Menschenrechte gewährleisten kann, ist es wichtig, dass Unternehmen die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Menschenrechte und die Umwelt ermitteln, vermeiden, beenden oder abmildern«, erklärt Jozef Síkela, tschechischer Minister für Industrie und Handel.

Das Handwerk allerdings befürchtet eine Überforderung der Betriebe: »Mit der Verpflichtung zu einem lückenlosen Nachweis der Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards entlang der Lieferketten droht Kleinst- und Kleinunternehmen ein erheblicher, kaum darstellbarer und unzumutbarer Verwaltungsaufwand«, sagt Holger Schwannecke.

Da die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks hauptsächlich lokal tätig und eher als Zulieferer oder Installateure in größere Wertschöpfungsketten eingebunden seien, fordert der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, zumindest europäische Lieferketten von der Nachweispflicht auszunehmen. Für Produkte und Dienstleistungen, die innerhalb der Europäischen Union bezogen werden, müsse eine Konformitätsvermutung gelten. Die Betriebe müssten davon ausgehen können, dass Menschenrechts- und Umweltstandards innerhalb der EU eingehalten werden.

## KMU-AUSNAHME GEFORDERT

»Zudem brauchen wir eine wirksame KMU-Ausnahme mit angemessenen Schwellenwerten, die sich am deutschen Lieferkettengesetz mit 1.000 Mitarbeitern ab 2024 orientiert«, so Schwannecke. Dennoch bleibe selbst dann das Problem, dass ein kleiner Handwerksbetrieb mit 15 Mitarbeitern von seinem industriellen Auftraggeber dazu verpflichtet werden kann, den Unternehmenskodex umzusetzen. Das bedeute, dass dieser Handwerksbetrieb berichtspflichtig wird. Schwannecke: »Das stellt für Handwerksbetriebe eine gerade in diesen Zeiten übermäßige und angesichts der kleinen Betriebsgrößen nur schwer handhabbare und inakzeptable zusätzliche Belastung dar.«





# FORD PRO™

**Game Changer  
für Ihre Produktivität.**

**Das Komplett-Paket für Ihren Fuhrpark.**

Produktiver arbeiten dank unserer einzigartigen Kombination aus Produkten und Services. Von wegweisenden Fahrzeugen – wie dem neuen vollelektrischen Ford E-Transit – über hochmoderne Software-Lösungen für alle Flotten-Größen bis hin zu erstklassigem Service erhalten Sie alles, was Sie für Ihr Business brauchen, aus einer Hand. Das Ergebnis: mehr Produktivität und deutlich geringere Ausfallzeiten.



**Bleiben Sie up to date:**  
Ford Pro Newsletter  
abonnieren und exklusive  
Studie zum Flotten-  
management sichern.



# Das ändert sich



# 2023

**DAS JAHR 2023 BRINGT ZAHLREICHE NEUE GESETZE UND ÄNDERUNGEN, DIE ARBEITGEBER UND ARBEITNEHMER KENNEN SOLLTEN. VIELES DAVON SOLL DIE BÜRGER UND UNTERNEHMEN IN DER KRISE ENTLASTEN. HIER FINDEN SIE EINEN GROSSEN ÜBERBLICK VON A BIS Z.**

Texte: Kirsten Freund und Anne Kieserling

**2023 stehen viele wichtige Änderungen an, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Steuerzahler und Pendler betreffen. Darunter sind auch viele Entlastungen für die Bürger und Unternehmen. Etliche neue Vorschriften, Grenzwerte und Verordnungen stehen schon fest. Andere müssen noch durch den Bundesrat verabschiedet werden, wie das Jahressteuergesetz 2022 und die Gas- und die Strompreisbremse. Den jeweils aktuellen Stand finden Sie unter [handwerksblatt.de/2023](https://handwerksblatt.de/2023).**

## A

### Abschreibung von Wohngebäuden

Der lineare AfA-Satz für die Abschreibung von Wohngebäuden soll von zwei auf drei Prozent erhöht werden. Das soll bereits ab Anfang 2023 gelten, sechs Monate früher als zunächst vorgesehen. Die Regelung ist im Jahressteuergesetz 2022 vorgesehen. Außerdem soll es die Sonderabschreibung für den Mietwohnungsneubau künftig an bestimmte Effizienzvorgaben gekoppelt werden.

### Arbeitszimmer

Wer ein häusliches Arbeitszimmer hat, das den Mittelpunkt der betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit bildet, kann künftig eine Jahrespauschale in Höhe von 1.260 Euro geltend machen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen dann die tatsächlichen Kosten nicht mehr nachweisen. Wer nur tageweise im Homeoffice arbeitet und an den anderen Tagen einen anderen Arbeitsplatz hat, kann dafür die deutlich erweiterte Homeoffice-Pauschale nutzen (siehe Punkt »Homeoffice-Pauschale«)

### Altersvorsorge

Der vollständige Sonderausgabenabzug für Altersvorsorgeaufwendungen soll bereits ab 2023 vollzogen werden. So soll eine doppelte Besteuerung vermieden werden.

### Ausbildungsfreibetrag

Der Ausbildungsfreibetrag steigt von 924 Euro auf 1.200 Euro. Ihn gibt es für volljährige Kinder, die sich in Berufsausbildung befinden und auswärts untergebracht sind.

## B

### Bürgergeld

Das Bürgergeld 2023 ersetzt ab Januar 2023 Hartz IV. Das ist die größte Sozialreform seit Jahrzehnten. Alleinstehende Erwachsene erhalten dann zum Beispiel 502 Euro im Monat, 53 Euro mehr als bisher.

## C

### CO<sub>2</sub>-Preiserhöhung

Die für Januar anstehende Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises um fünf Euro pro Tonne im Brennstoffemissionshandel wird um ein Jahr auf den 1. Januar 2024 verschoben.

## D

### »Deutschlandticket«

Ab dem kommenden Jahr soll es ein deutschlandweit gültiges Monatsticket für 49 Euro geben. Der genaue Start des sogenannten »Deutschlandtickets« steht noch nicht fest. Wahrscheinlich wird es im April kommen.



## E

### Elektronischer Kostenvoranschlag in der Augenoptik

Zum 1. Februar 2023 wird die Verwendung des elektronischen Kostenvoranschlags (eKV) auch in der Augenoptik verpflichtend. Dieser soll Prozesse vereinfachen, berichtet das Branchenportal [Optikernetz.de](https://www.optikernetz.de).

### Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Ab 2023 können Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeitsdaten ihrer Beschäftigten nur noch elektronisch bei den Krankenkassen abrufen. Sie erhalten die AU-Daten, indem sie sie bei den Krankenkassen ihrer Beschäftigten abrufen.

### E-Auto-Förderung

Der Kauf von reinen Elektroautos wird ab Januar je nach Kaufpreis, mit 3.000 bis 4.500 Euro bezuschusst. Für E-Autos über 45.000 Euro Nettolistenpreis entfällt der Umweltbonus ab Januar 2024 vollständig. Ab dem 1. September 2023 wird der Kreis der Antragsberechtigten auf Privatpersonen begrenzt. Für gewerbliche Fahrzeuge, etwa im Handwerk, gibt es die Förderung dann nicht mehr. Die Förderung für Plugin-Hybride läuft 2022 aus.

### Elektronische Bescheinigung an die Arbeitsagentur (BEA)

Ab dem 1. Januar können Arbeitgeber Arbeitsbescheinigungen, EU-Arbeitsbescheinigungen und Nebeneinkommensbescheinigungen nur noch digital, nicht mehr in Papierform, an die Arbeitsagentur übermitteln.

### EEG-Umlage

Die seit dem 1. Juli 2022 nicht mehr zu zahlende EEG-Umlage wird ab Januar 2023 auf Dauer abgeschafft.



## Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

Arbeitgeber müssen eine neue Regelung für elektronische Lohnsteuerbescheinigungen beachten. Sie brauchen 2023 von allen Arbeitnehmern eine Steuer-Identifikationsnummer (Steuer-ID). Die eTIN fällt ab 2023 weg.

## Entgelt-Abrechnungsdaten

Ab 2023 sollen Arbeitgeber Entgeltabrechnungsdaten elektronisch an die gesetzliche Rentenversicherung übermitteln; eine Ausnahme kann auf Antrag allerdings bis zum 31. Dezember 2026 gewährt werden. Bis dahin können Arbeitgeber mit einem formlosen Antrag an die gesetzliche Rentenversicherung unter Angabe der Betriebsnummer auf eine elektronische Übermittlung der Entgeltabrechnungsdaten verzichten.

## Entlastung für Mieterinnen und Mieter bei der CO<sub>2</sub>-Abgabe

Ein Gesetzentwurf der Bundesregierung sieht eine faire Aufteilung der CO<sub>2</sub>-Kosten bei Mietverhältnissen vor. Vermieter sollen sich – und das ist neu – ab 2023 an der CO<sub>2</sub>-Abgabe für das Heizen mit Öl oder Erdgas beteiligen. Bei Nichtwohngebäuden soll zunächst übergangsweise eine hälftige Teilung des CO<sub>2</sub>-Preises gelten.

## F

### Führerschein

Wer noch einen pinkfarbenen oder grauen Führerschein hat und zwischen 1959 und 1964 geboren wurde, braucht spätestens ab 19. Januar 2023 den neuen, fälschungssicheren EU-Führerschein im EC-Karten-Format.

## G

### Gas- und Wärmepreisbremse

Ab Anfang März 2023 bis 30. April 2024 soll eine Gaspreisbremse greifen. Im März werden rückwirkend auch die Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 angerechnet. Private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen, Pflegeeinrichtungen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen sollen für 80 Prozent ihres bisherigen Verbrauchs einen garantierten Gaspreis von 12 Cent pro Kilowattstunde erhalten. Für Wärmekunden soll der Preis bis zur 80-Prozent-Grenze 9,5 Cent betragen. Für die restlichen 20 Prozent ihres Verbrauchs müssen die Kunden den – meist höheren – Vertragspreis zahlen. Unternehmen mit einem Verbrauch über 1,5 Gigawattstunden pro Jahr sollen von Januar 2023 bis Ende April 2024 eine Deckelung des Preises auf 7 Cent

pro Kilowattstunde für 70 Prozent des Verbrauchs von 2021 erhalten.

### Gastronomie

Die Absenkung der Umsatzsteuer für Speisen in der Gastronomie auf sieben Prozent wurde verlängert. Gaststättenverbände setzen sich dafür ein, dass auch die Mehrwertsteuer auf Getränke von 19 auf sieben Prozent gesenkt wird.

### Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Ab dem 1. Januar 2023 soll für neu errichtete Gebäude der Effizienzhausstandard EH-55 gelten. Bis im Jahr 2025 das Effizienzhaus-40 zum gesetzlichen Neubaustandard wird, soll als Zwischenschritt nun der EH-55-Standard sowohl für neue Wohn- als auch neue Nichtwohngebäude eingeführt werden.

### Grundsteuer

Die Frist zur Abgabe der Grundsteuererklärung wurde um drei Monate bis 31. Januar 2023 verlängert.

## H

### Homeoffice-Pauschale



Foto: © Anna Bizio / 123RF.com

Steuerpflichtige können dauerhaft für jeden Kalendertag, an dem sie ausschließlich zu Hause arbeiten, einen Betrag von sechs Euro geltend machen – ab 2023 maximal 1.260 Euro statt bisher 600 Euro. Damit sind künftig bis zu 210 statt 120 Homeoffice-Tage begünstigt. Die Regelung gilt auch, wenn kein häusliches Arbeitszimmer zur Verfügung steht.

## I

### Inflationsausgleichsbonus

Arbeitgeber können allen Beschäftigten, eine steuerfreie Prämie zahlen, um die finanziellen Belastungen angesichts der Rekordinflation zumindest etwas abzufedern.

Das steuer- und sozialabgabenfreie Gehaltsextra darf bis zu 3.000 Euro betragen und kann auch in mehreren Teilbeträgen gezahlt werden. Auch Auszubildende oder Minijobber können die Prämie erhalten. Bis 31. Dezember 2024 ist die Auszahlung der Inflationsprämie steuerfrei. Arbeitnehmer erhalten die Prämie brutto für netto und für Arbeitgeber fallen keine Lohnnebenkosten an.

### Insolvenzantrag

Die Höchstfrist für einen Insolvenzantrag wegen Überschuldung wird von bisher sechs auf acht Wochen hochgesetzt. Der Prognosezeitraum für die Überschuldungsprüfung wird von zwölf auf vier Monate verkürzt. Die Regelungen gelten bis zum 31. Dezember 2023.

## K

### Kalte Progression / Einkommensteuertarife

Um eine Steuererhöhung aufgrund der Inflation zu verhindern (die sogenannte »kalte Progression«), werden die Tarifeckwerte im Einkommensteuertarif angepasst. Davon sollen auch Selbstständige sowie Unternehmerinnen und Unternehmer profitieren. Der Grundfreibetrag soll ab 2023 um 561 Euro erhöht werden auf 10.908 Euro. Erst ab da beginnt die Besteuerung. Der Kinderfreibetrag soll ab 2023 um 404 Euro auf 8.952 Euro erhöht werden. Der Spitzensteuersatz soll 2023 von derzeit 58.597 Euro auf 62.827 Euro steigen. Der Reichensteuersatz von 45 Prozent soll nicht angepasst werden. Auch die Freigrenzen für den Soli werden angehoben. Der Freibetrag steigt von bisher 16.956 Euro auf 18.130 Euro.

### Kindergeld

Historische Kindergelderhöhung: 2023 wird das Kindergeld einheitlich 250 Euro betragen. Auch der steuerliche Kinderfreibetrag wird erhöht.

### Kurzarbeitergeld

Durch den vereinfachten Zugang zum Kurzarbeitergeld ist es befristet bis zum 31. Dezember 2022 ausreichend, wenn in Betrieben mindestens zehn Prozent der Beschäftigten einen Arbeitsausfall von mehr als zehn Prozent der Arbeitszeit haben. Der Bundesrat hat die Verlängerung dieser Regelung bis Mitte 2023 mit einer Verordnungsermächtigung möglich gemacht, sollte das nötig sein.

### Kosmetiker

Manche Geräte dürfen Kosmetikerinnen und Kosmetiker ab dem 1. Januar 2023 nur noch mit einem Fachkundenachweis nutzen. Die Strahlenschutzverordnung (NiSV) macht dies zur Bedingung.

## L

### Lieferkettengesetz



Zum Jahreswechsel tritt auch das Lieferkettengesetz in Kraft. Betroffen sind zunächst Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden.

### Lkw-Maut

Die Lkw-Maut wird zum 1. Januar 2023 teurer. Außerdem soll 2023 mit einem weiteren Gesetz die Maut auf den gewerblichen Lkw-Verkehr ab 3,5 Tonnen ausgedehnt werden. Bislang gilt die Lkw-Maut erst ab 7,5 Tonnen. Zudem wird eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung mit in die Maut aufgenommen und die Mehreinnahmen sollen verkehrsträgerübergreifend für Mobilität verwendet werden. Das Handwerk setzt darauf, dass es eine Handwerker Ausnahme geben wird.

## M

### Midijobs

Zum 1. Januar 2023 wird die Midijob-Grenze noch einmal deutlich um 400 Euro angehoben. Sie liegt dann bei 2.000 Euro. Bis zu diesem Betrag müssen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht die vollen Sozialbeiträge zahlen. Ab einem Arbeitsentgelt oberhalb der Minijob-Grenze beträgt der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung zunächst 28 Prozent des Bruttolohns. Dieser Beitragssatz sinkt bis zur Entgeltgrenze von dann 2.000 Euro linear auf etwa 20 Prozent.

### Mehrweg-Pflicht

Restaurants und Cafés müssen ab Januar 2023 immer auch Mehrwegbehälter für Speisen und Getränke zum Mitnehmen anbieten. Betroffen im Handwerk sind in erster Linie Bäcker, Konditoren und Fleischer, die solche Produkte in ihren Cafés oder Imbissen verkaufen. Eine Ausnahme gilt für kleine Betriebe, in denen höchstens fünf Mitarbeiter tätig sind mit einer Ladenfläche nicht über 80 Quadrat-

Einen  
aktuellen Stand  
finden Sie hier:  
[handwerksblatt.de/2023](http://handwerksblatt.de/2023)

metern. Sie müssen es ihren Kunden ermöglichen, eigene Behälter zu befüllen.

## P

### **PV-Anlagen steuerfrei**

Die Bundesregierung will den Photovoltaikausbau voranbringen. Dazu beitragen soll unter anderem, dass ab 2023 kleinere Solarstromanlagen bis 30 kW (peak) auf Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien für Eigentümer und Mieter steuerfrei gestellt werden sollen. Bei Mehrfamilienhäusern und gemischt genutzten Immobilien gilt dies für Anlagen von bis zu 15 kW je Wohnung



oder Geschäftseinheit. Die Neuregelung betrifft sowohl Neuanlagen als auch Bestandsanlagen. Eine Steuererklärung für die Einnahmen aus dem Betrieb einer solchen PV-Anlage würde deshalb in vielen Fällen entfallen. Die Umsatzsteuer von aktuell 19 Prozent für die Lieferung, den Kauf, die Einfuhr und Installation von Photovoltaik-Anlagen und von Stromspeichern soll ebenfalls entfallen, wenn es sich um eine Leistung an den Anlagenbetreiber handelt und die Anlage auf oder in der Nähe von Wohnungen oder öffentlichen Gebäuden installiert wird.

### **Photovoltaik: Erleichterung für Prosumer**

Die Neufassung des EEG enthält einige Verbesserungen für Prosumer, die Strom selbst erzeugen. Durch die Streichung der EEG-Umlage kann ab 2023 der Erzeugungszähler entfallen. Für Anlagen, die ab 1. Januar 2023 in Betrieb gehen, wird auch die technische Vorgabe abgeschafft, dass nur höchstens 70 Prozent der PV-Nennleistung in das öffentliche Netz eingespeist werden dürfen. Für diese Anlagen muss ab 2023 kein Solar-Erzeugungszähler mehr eingebaut werden.

## R

### **Rechengrößen der Sozialversicherung**

Zum 1. Januar 2023 gelten neue Rechengrößen in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung. Die ge-

nauen Eckwerte finden Sie auf den Internetseiten der Bundesregierung. [bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de)

### **Recht auf Reparatur**

Die Hersteller von Telefonen und Tablets müssen ab 2023 Reparaturinformationen und bestimmte Ersatzteile wie Displays und Akkus für sieben Jahre, Software-Updates für fünf Jahre zur Verfügung stellen. Darüber hinaus sollen sie das Produkt so gestalten, dass ein einfacherer Austausch von Komponenten möglich ist.

### **Rentner**

Die Hinzuverdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten soll zum 1. Januar 2023 abgeschafft werden. Während der letzten beiden Corona-Jahre lag die Hinzuverdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten deutlich höher als in den Jahren davor. Statt 6.300 Euro durften Frührentner bis zu 46.060 Euro im Jahr dazuverdienen.

## S

### **Sachbezugswerte für Unterkunft und Verpflegung**

2023 soll der Monatswert für Verpflegung voraussichtlich 288,00 Euro betragen. Damit sollen künftig für verbilligte oder unentgeltliche Mahlzeiten für ein Frühstück 2 Euro und für ein Mittag- oder Abendessen 3,80 Euro anzusetzen sein. Der Sachbezugswert für die Unterkunft wird voraussichtlich bei monatlich 265,00 Euro liegen.

### **Sparer-Pauschbetrag**

Der Sparer-Pauschbetrag wird ab dem Veranlagungszeitraum 2023 von 801 Euro auf 1.000 Euro für Alleinstehende und von 1.602 Euro auf 2.000 Euro für Ehegatten/Lebenspartner erhöht. Bereits erteilte Freistellungsaufträge werden automatisch um knapp 25 Prozent erhöht. Die private Vorsorge soll damit gefördert werden.

### **Spitzenausgleich bei der Strom- und Energiesteuer**

Der Spitzenausgleich für energieintensive Unternehmen bei Strom- und Energiesteuern soll um ein weiteres Jahr verlängert werden.

### **Studierende und Fachschüler erhalten Heizkostenzuschuss**

Nach dem Heizkostenzuschuss für BAföG-Empfängerinnen und -empfänger, die nicht mehr zuhause wohnen in Höhe von 230 Euro soll es Anfang 2023 einen weiteren Zuschuss in Höhe von 345 Euro geben. Außerdem sollen alle Studierenden sowie Fachschülerinnen und Fachschüler eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro erhalten. Bund und Länder entwickeln dafür gerade eine digitale Antragsplattform.

**Einen  
aktuellen Stand**  
finden Sie hier:  
[handwerksblatt.de/2023](https://www.handwerksblatt.de/2023)

### Strompreisbremse

Die Strompreisbremse soll vom 1. März 2023 bis 30. April 2024 gelten. Im März werden rückwirkend die Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 angerechnet. Der Strompreis für private Verbraucher sowie kleine und mittlere Unternehmen – mit einem Stromverbrauch von bis zu 30.000 Kilowattstunden pro Jahr – wird auf 40 Cent pro Kilowattstunde brutto begrenzt. Dies gilt für den Basisbedarf von 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs. Für Industrieunternehmen wird der Strompreis für 70 Prozent des Vorjahresverbrauchs bei einem Betrag von 13 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt.

## T

### Tierhaltung

Das neue Tierhaltungskennzeichnungsgesetz verpflichtet dazu, Lebensmittel tierischer Herkunft mit der Haltungsfarm der Tiere zu kennzeichnen. Fleischer müssen ihre Ware ausschildern, vorerst aber nur Schweinefleisch. Geplant sind fünf Haltungsfarmen.

### TÜV-Plakette

Wer eine rosafarbene TÜV-Plakette auf dem Kennzeichen hat, muss im Jahr 2023 zur Hauptuntersuchung (HU).

## U

### Unternehmensnummer

Unternehmen, die Mitglied einer Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse sind, erhalten vor dem Jahreswechsel eine neue Unternehmensnummer (UNR.S). Die Unternehmen benötigen diese Nummer, um zum Beispiel Sozialversicherungsdaten zu melden oder Lohnnachweise zu übermitteln. Die neue Unternehmensnummer besteht aus 15 Ziffern.

## V

### Verjährung von Urlaub

Urlaubsansprüche verjähren in Deutschland nach drei Jahren. Aber: Die Verjährungsfrist beginnt erst dann zu laufen, wenn der Chef die Betroffenen darauf hinweist. Vergisst er das, bleibt der Urlaub erhalten, entschied der Europäische Gerichtshof am 22. September 2022.



## W

### Whistleblower

Unternehmen müssen eine interne Meldestelle einrichten, an die sich Arbeitnehmende wenden können, wenn sie Hinweise auf rechtliche Verstöße in der Firma geben wollen. Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich sowie Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten müssen die Meldestelle bereits bis zum 1. Januar umsetzen. Wer 50 bis 249 Mitarbeitende beschäftigt, hat bis zum 17. Dezember 2023 Zeit.



### Wohngeld

Rund 1,4 Millionen Haushalte mit kleineren Einkommen sollen durch die Reform des Wohngelds zum ersten Mal oder erneut einen Wohngeldanspruch erhalten. Das Wohngeld steigt von durchschnittlich rund 180 Euro pro Monat auf rund 370 Euro pro Monat.

## Z

### Zeiterfassung

Nach dem Europäischen Gerichtshof hat auch das Bundesarbeitsgericht am 13. September 2022 bestätigt, dass Chefs schon heute verpflichtet sind, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter systematisch zu erfassen.

### Zusammenveranlagung bei Kapitalverlusten

Ehepartner können aktuell Gewinne und Verluste aus Kapitalerträgen nicht ohne Weiteres ehedatenerübergreifend ausgleichen. »Hierfür soll nun eine neue gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Bereits für den Veranlagungszeitraum 2022 soll dann die Verrechnung im Wege der Zusammenveranlagung möglich sein«, berichtet der Deutsche Steuerberaterverband, der die geplante Neuregelung begrüßt.

### Zusatzbeitrag für die gesetzlichen Krankenkassen

Das Bundesgesundheitsministerium hat den durchschnittlichen Zusatzbeitrag der gesetzlichen Krankenkassen für 2023 auf 1,6 Prozent festgelegt. Der durchschnittliche Zusatzbeitrag steigt um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2022. Die Höhe des Zusatzbeitrags legt jede Krankenkasse individuell fest.

**Wir haben diese Übersicht sorgfältig recherchiert, aber alle Angaben sind ohne Gewähr. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses standen noch nicht alle Änderungen fest.**

# Das ändert sich

**D**er »Sommer der Berufsausbildung« ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in Deutschland, erklären die Partner der Aktion in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Von Mai bis November 2022 hätten sie mit über 750 Veranstaltungen und Aktionen bundesweit für die Berufsausbildung geworben. Über den gesamten Aktionszeitraum erhielten junge Menschen Einblicke in die große Vielfalt der über 300 Ausbildungsberufe und die Karrierechancen. Viele Jugendliche seien mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zusammengebracht worden. Der »Sommer der Berufsausbildung« sei auch unter dem Hashtag #AusbildungSTARTEN auf den Social-Media-Kanälen erfolgreich begleitet worden.

Viele Jugendliche konnten beim »Sommer der Berufsausbildung« mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zusammengebracht werden.

# Erfolgreicher Sommer der Berufsbildung

DIE ALLIANZ FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG ZIEHT EINE POSITIVE BALANZ IHRER AKTIVITÄTEN. DAS ANWERBEN VON AUSZUBILDENDEN BLEIBT WEITERHIN EINE WICHTIGE AUFGABE.

Vier Leitthemen hätten diesen »Sommer der Berufsausbildung« geprägt: »Berufsorientierung geben«, »Attraktivität der Ausbildung zeigen«, »Vielfalt der Talente stärken« sowie »Nachvermittlung fördern«. So konnte mit dem zweiten »Sommer« durch die gemeinsame Anstrengung der Allianzpartner ein wichtiges Zeichen für Qualität und Chancen einer beruflichen Karriere, die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und den Wirtschaftsstandort Deutschland gesetzt werden. Die aktuellen Zahlen zum Ausbildungsmarkt zeigen deutlich, wie wichtig es sei, weiter für die Ausbildung und das duale System zu werben.

Zwischen Oktober 2021 und September 2022 hätten sich im Vergleich zum Vorjahr bei der Bundesagentur für Arbeit 2,6 Prozent weniger Bewerberinnen und Bewerber um eine Ausbildungsstelle gemeldet. Dem gegenüber stehe ein Wachstum von 4,4 Prozent an gemeldeten Ausbildungsplätzen.

## VERMITTLUNG GEHT WEITER

Auch nach dem offiziellen Ende des diesjährigen »Sommer der Berufsausbildung« mache sich die »Allianz für Aus- und Weiterbildung« daher weiter für die Berufsausbildung stark. Und auch die Vermittlung gehe weiter: Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren Ende September noch rund 69.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Ein Einstieg in das laufende Berufsausbildungsjahr sei in den meisten Fällen auch im November noch möglich. Die Lehrstellenbörsen der Kammern bieten noch eine Vielzahl an Angeboten. Interessierte können sich darüber hinaus über die Jobsuche und die App AzubiWelt der BA über attraktive Ausbildungsplatzangebote informieren. Die Arbeitsagen-

»Der »Sommer der Berufsbildung« ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in Deutschland.«





Foto: © genduz / 123rf.com

#### ALLIANZPARTNER

Der Allianz für Aus- und Weiterbildung gehören die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesarbeitsministerium, das Bundesbildungsministerium, das Bundeswirtschaftsministerium, der Bundesverband der Deutschen Industrie, der Bundesverband der Freien Berufe, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, die Arbeits- und Sozialministerkonferenz, die Migrationsbeauftragte der Bundesregierung, die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, die Industriegewerkschaft Metall, die Kultusministerkonferenz, die vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, die Wirtschaftsministerkonferenz sowie der Zentralverband des Deutschen Handwerks an.

[aus-und-weiterbildungsallianz.de](https://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de)

turen, Kammern und Verbände vor Ort unterstützen bei der Vermittlung. Zeitgleich zur laufenden Nachvermittlung habe bereits die Bewerbungsphase für das kommende Ausbildungsjahr 2023/2024 begonnen. Schülerinnen und Schüler, die im kommenden Sommer ihren Schulabschluss machen werden, finden in der Jobsuche der BA und in den Lehrstellenbörsen der Kammern bereits aktuelle Ausbildungsplatzangebote. Hilfestellung bei der Berufswahl gebe unter anderem die Website der BA »Starthilfe für deine Zukunft« mit der Möglichkeit, die örtliche Berufsberatung zu kontaktieren.

Auch im kommenden Jahr werden die Allianzpartner ihre Kräfte im »Sommer der Berufsausbildung« bündeln, um jungen Menschen Argumente und Orientierung für eine Berufsausbildung zu geben und so aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Aktuelle Informationen zu geplanten Terminen sowie zur »Allianz für Aus- und Weiterbildung« gibt es online.



Fotos: © WorldSkills Germany / Frank Englar

# Stefan Mißbach holt Gold nach Sachsen

Hochkonzentriert auf Goldkurs:  
Kfz-Mechatroniker Stefan  
Mißbach bei den WorldSkills 2022

DIE DEUTSCHEN HANDWERKER HABEN SICH BEI DER WORLDSKILLS 2022 SPECIAL EDITION BRAVOURÖS GESCHLAGEN. EINIGE VON IHNEN KEHRTEN MIT EDELMETALL ODER EINER EXZELLENZMEDAILLE IN DIE HEIMAT ZURÜCK.

Text: *Bernd Lorenz*

**H**istorischer Sieg bei der WorldSkills 2022 Special Edition: Die letzte Goldmedaille für Deutschland in der Disziplin Kfz-Mechatronik liegt WorldSkills Germany zufolge schon 27 Jahre zurück. Nun konnte Stefan Mißbach das Edelmetall erneut gewinnen. »Ich freue mich, dass sich das, was ich im Training an Aufwand reingesteckt habe, bezahlt gemacht und am Ende auch gelohnt hat«, erklärte der frisch gebackene Weltmeister, der beim Bosch-Service Mißbach beschäftigt ist, im Anschluss an die Siegerehrung in Dresden. Nach zahlreichen intensiven Trainings konnte der 23-jährige Sachse bei der Heim-WM die Goldmedaille bejubeln. Zur Seite stand ihm dabei vor allem WorldSkills Germany-Bundestrainer Franz Havlat aus Großschönau in Ostsachsen. Allerdings muss Stefan Mißbach sich den Weltmeistertitel mit Hsu-Kun Chan aus Taiwan, Florent Lacilla aus der Schweiz und Hannes Egger aus Italien teilen. Chan

und Mißbach holten beide 731 Punkte. Lacilla verbuchte einen Punkt weniger. Egger kam auf 729 Punkte. Silber und Bronze wurden nicht vergeben.

Fast 50 Wochen hat Pierre Holze in den vergangenen vier Jahren auf dieses eine Ereignis hin trainiert. »Den Titel kann mir keiner mehr nehmen«, zitiert der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) den übergelücklichen Maurer aus Berlin nach dem Gewinn der Goldmedaille bei der WorldSkills 2022 Special Edition. Im vergangenen Jahr war der 23-Jährige bei der EuroSkills 2021 in Graz bereits Fünfter geworden.

Den Weltmeistertitel im Skill »Bricklaying« muss sich Pierre Holze mit zwei weiteren Teilnehmern teilen. Yuanzhou Wu aus China und Ben Zaugg aus der Schweiz wurden für ihre Leistung ebenfalls mit der Goldmedaille

ausgezeichnet. Pierre Holze und Yuanzhou Wu kamen auf insgesamt 727 Punkte. Ben Zaugg sammelte zwei Punkte weniger. Am Wettbewerb nahmen 18 Maurer und eine Maurerin teil.

Beim Wettbewerb der Beton- und Stahlbetonbauer erkämpfte sich das von Maurer- und Beton- und Stahlbetonmeister Josef Leberle trainierte Duo Jule Janson aus Baden-Württemberg und Jonas Hopf aus Thüringen den zweiten Platz. »Die beiden waren übergücklich über ihren Erfolg in einem hart umkämpften Wettbewerb. Schließlich hatten sie sich einen Platz auf dem Treppchen als Ziel gesetzt«, so der ZDB. Mit Jule Janson stehe zum ersten Mal im Betonbauer-Wettbewerb eine Frau auf dem Treppchen.

Weltmeister im Skill »Concrete Construction Work« wurden Oliver Waily und Jonas Schulner aus Österreich. Sie holten 722 Punkte. Auf vier Punkte weniger kamen die Gewinner der Silbermedaille Jule Janson und Jonas Hopf. Platz drei belegten Yangguang Zhang und Jinhao Liu aus China (710 Punkte). Am Wettbewerb nahmen sieben Betonbauer-Duos teil.

### SILBER FÜR ZIMMERER UND FLIESENLEGER

Zimmerer Philipp Kaiser hat bei der WorldSkills 2022 Special Edition eine Silbermedaille gewonnen. Der 23-Jährige musste sich beim Wettkampf in Basel (Schweiz) unter elf Teilnehmern nur dem Südkoreaner Jaeho Song geschlagen geben. Die Silbermedaille ging ebenfalls an Marcel Bolego aus Italien. Eine Bronzemedaille wurde nicht vergeben. »Ich hatte mir schon gedacht, dass ich vorn dabei bin, aber in der Mitte des Wettkampfs nach dem zweiten Wettbewerbstag hatte ich gedacht, dass der Zug so gut wie abgefahren ist«, lautete das Fazit von Vizeweltmeister Philipp Kaiser, den Bundestrainer und Zimmerer-Weltmeister Simon Rehm fit gemacht hatte. Am Ende sei es nur noch ein einziger Kampf gegen die Zeit gewesen. »In den letzten Tagen habe ich dann noch so viel rausgeholt, dass ich einfach happy war, was ich geleistet habe.«

Als amtierender Europameister ist Fliesenlegermeister Yannic Schlachter nach Bozen (Italien) zur WorldSkills 2022 Special Edition gereist. Nun kehrte der 23-Jährige als Vizeweltmeister in seine Heimat Baden-Württemberg zurück. Am Ende fehlten ihm vier Punkte zur Goldmedaille. Die holte mit 724 Punkten der Österreicher Alexander Gfellner. Bronze ging an Martin Domanegg aus Italien und der Südkoreaner Seongmin Cho.

Nach dem dreitägigen Wettkampf in Lahr war Fabian Grün erleichtert. 713 Punkte hatte der junge Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der Weltmeisterschaft der Berufe gesammelt. Dies reichte am

Ende zum neunten Platz im 20-köpfigen Teilnehmerfeld. Für seine herausragende Leistung wurde er – wie alle Teilnehmer, die mehr als 700 Punkte erreicht haben – mit einer Exzellenzmedaille ausgezeichnet. »Von Anfang an hieß es, man soll auf Gold trainieren und immer sein Bestes geben. Aber auch über die Exzellenzmedaille freue ich mich riesig«, lautete das Fazit des 21-jährigen Handwerkers, der von Bundestrainer André Schnabel aus Sachsen auf die Berufs-WM vorbereitet wurde. Die Teilnahme an der Weltmeisterschaft werde ihm immer in Erinnerung bleiben. »So ein Erlebnis hat man nur einmal im Leben.«

Weltmeister im Skill 15 »Plumbing and Heating« wurde der Österreicher Florian Bliem. Die Silbermedaille ging an Tom Pean aus Frankreich und Marton Offner aus Ungarn. Tai-Yu Chen aus Taiwan holte die Bronzemedaille.

Trotz guter Leistungen und Platzierungen reichte es für einige Handwerker zwar nicht zum Sprung aufs Treppchen, aber für eine Exzellenzmedaille. Dazu gehörten Elektroniker Maximilian Schaffrath, Fahrzeuglackierer

»Ich freue mich, dass sich das, was ich im Training an Aufwand reinge-steckt habe, bezahlt gemacht und am Ende auch gelohnt hat.«

Stefan Mißbach,  
Kfz-Mechatroniker



SHK-Anlagenmechaniker Fabian Grün (l.) und Bundestrainer André Schnabel freuen sich über die Exzellenzmedaille.

Johannes Brandl, Kälte- und Klimatechniker Frederik Stieber, Tischler Benjamin Supé und Maler und Lackierer Ben-Luca Franzmann. In der Nationenwertung belegte das Team von WorldSkills Germany mit drei Goldmedaillen, fünf Silbermedaillen, zwei Bronzemedaillen und neun Exzellenzmedaillen insgesamt den achten Platz. Die WorldSkills 2022 Special Edition wurde von den asiatischen Nationen dominiert. Die Plätze eins bis vier gingen an China, Südkorea, Taiwan und Japan.

Text: *Stefan Bühren*

**D**as Votum fiel eindeutig aus: Mit über 96 Prozent Ja-Stimmen fiel die Wahl auf Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden und zugleich der einzige Kandidat für das höchste Amt im deutschen Handwerk. »Ein starkes Votum und ein eindeutiges Zeichen, dass das Handwerk mit einer Stimme spricht. Zuvor war Dittrich sowohl von Kammer- als auch der Verbandsseite als einziger Kandidat vorgeschlagen worden. Mit der Wahl ist Dittrich nicht nur Präsident des ZDH, sondern auch Präsident des Deutschen Handwerkskammertages und Vorsitzender der Unternehmerverbände.

# Jörg Dittrich ist neuer Präsident des ZDH

DIE VOLLVERSAMMLUNG DES ZDH HAT EINEN NEUEN PRÄSIDENTEN:  
MIT JÖRG DITTRICH STEHT ERSTMALS EIN OSTDEUTSCHER AN DER SPITZE.

Mit dem Dachdeckermeister Dittrich gibt es damit einen Stabwechsel, denn der bisherige Präsident, Hans Peter Wollseifer, durfte nach drei Amtsperioden – er führte den Verband seit 2014 – nicht mehr antreten. Erfahrungen hat Dittrich nicht nur in den zehn Jahren als Kammerpräsident gesammelt, er führt seit 2021 auch den Sächsischen Handwerkstag, das Spitzengremium des Handwerks im Freistaat Sachsen.

»Ich stehe in der  
Mitte der  
Gesellschaft –  
und da sehe ich  
auch das  
Handwerk.«

*Jörg Dittrich, ZDH-Präsident*

Der 53-Jährige ist in zweiter Ehe verheiratet, hat sechs Kinder und ist in Dresden ansässig. Dort führt er einen Dachdeckerbetrieb mit mehr als 50 Mitarbeitern. Zudem bietet er auch Dienstleistungen über Tochterfirmen im Trockenbau, der Klempnerei und im Zimmerhandwerk an. Dass er sein Amt in nicht gerade einfachen Zeiten antritt, weiß er selbst.

»Über allem schwebt das Fachkräfte-Thema, die Gleichwertigkeit der beruflichen mit der allgemeinen Bildung, die auch rechtlich verankert werden muss«, so Dittrich in einem ersten Statement, der sich für das große Vertrauen der 104 Wahlberechtigten bedankte. Auch die Digitalisierung, der demographische Wandel und die Sicherung der Sozialen Systeme zählen zu den großen Herausforderungen, vor denen das Handwerk stehe. Um sie zu meistern, braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen. »Ich stehe in der Mitte der Gesellschaft – und da sehe ich auch das Handwerk.«

Mit überwältigender Mehrheit als neuer Präsident des ZDH gewählt: Jörg Dittrich.



Zentralverband  
des Deutschen Handwerks

## PETERANDERL UND NACHBAUER ALS ZDH-VIZE-PRÄSIDENTEN BESTÄTIGT

Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, und Marcus Nachbauer, Bundesinnungsmeister und Präsident des Bundesverbandes Gerüstbau, sind am Freitag auf dem Deutschen Handwerkstag in Augsburg als Vizepräsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) bestätigt worden. Als weitere Mitglieder des Geschäftsführenden ZDH-Präsidiums wurden gewählt: Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, und Thomas Bürkle, Vizepräsident des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke.

Die weiteren Mitglieder neben dem Vizepräsidenten sind für den **Deutschen Handwerkskammertag (DHKT)**: Detlef Bade, Präsident der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, Stefan Füll, Präsident der

Handwerkskammer Wiesbaden, Axel Hochschild, Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz, Hagen Mauer, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart, Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, sowie Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin.

Für den **Unternehmerverband Deutsches Handwerk (UDH)** wurden als weitere Mitglieder neben dem Vizepräsidenten ins Präsidium gewählt: Thomas Bürkle, Vizepräsident des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke, Thomas Dietrich, Bundesinnungsmeister des Bundes-

innungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks, Herbert Dohrmann, Präsident des Deutschen Fleischer-Verbands, Detlef Peter Grün, Bundesinnungsmeister des Zentralverbandes des Kraftfahrzeughandwerks, Manuela Härtelt-Dören, Präsidentin des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks, Michael Hilpert, Präsident des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima, Guido Müller, Präsident des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz, Reinhard Quast, Präsident des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe, sowie Willi Seiger, Präsident des Bundesverbandes Metall.

Die Gruppe der dem Handwerk nahestehenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen wird im ZDH-Präsidium vertreten von Ulrich Bopp, Präsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Viele Handwerksbetriebe fürchten nach jahrelanger Aufbauarbeit um ihre Existenz.



# Handwerk fordert mutige Reformen

BUNDESFINANZMINISTER LINDNER HAT BEIM ZDH-STEUERFORUM STEUERERHÖHUNGEN EINE ABSAGE ERTEILT. HANDWERKSPRÄSIDENT WOLLSEIFER ERWARTET EIN BELASTUNGSMORATORIUM.

**F**ürchtet Euch nicht, mit diesem Bundesfinanzminister, mit dieser Koalition wird es keine Steuererhöhungen geben.« Mit diesen Worten erteilte Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) denjenigen in Politik und Wissenschaft eine Absage, die gerade höhere Steuern für Vermögende fordern. »Es wird kein wirtschaftliches Wachstum geben, wenn wir an der Belastungsschraube drehen,« betonte der Minister beim ZDH-Steuerforum in Berlin. Durch eine Erhöhung der Steuerlast werde die wirtschaftliche Dynamik keinesfalls erhöht. Mittelstand und Handwerk seien bereits an ihren Belastungsgrenzen. Für einen attraktiven Wirtschaftsstandort müssten private Investitionen in Deutschland rentabel sein, so Lindner weiter. Er plädierte auch für eine große Unternehmenssteuerreform, für die die parla-

mentarischen Mehrheiten jedoch gerade nicht vorhanden seien. Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer forderte angesichts der multiplen Herausforderungen für Unternehmen von der Bundesregierung ein Belastungsmoratorium auch in der Steuerpolitik. Nach jahrzehntelanger Aufbauarbeit würden viele Handwerker jetzt unverschuldet um ihre Existenz fürchten. Die künftige Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland stehe auf dem Spiel. Die Unternehmer seien auf rasche Entlastungen angewiesen. Dazu gehörten der »konsequente Abbau der kalten Progression« genauso wie international konkurrenzfähige Steuersätze. Neben den Steuern müsse die Politik aber auch die Sozialausgaben in den Blick nehmen, betonte Wollseifer. Steigende Beitragssätze seien nicht mehr verkraftbar. Hier brauche es »mutige Strukturreformen«.

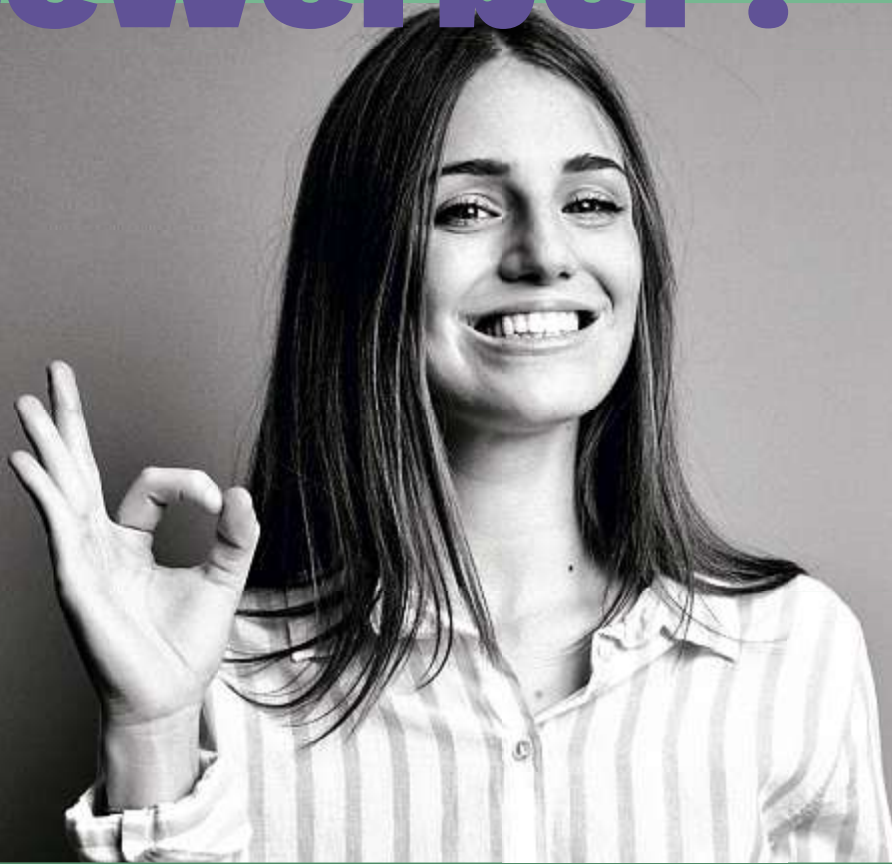
KF



# azubitest

Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?



**18 kostenlose Tests**

**15 Fragen**

**20 Minuten Zeit**

**Vollständig aktualisiert**

- praxisorientierte Aufgabentypen zum: Sozialverhalten, Sprachverständnis, logischen Denken und mathematischen Kenntnissen
- Übersichtliche Darstellung der Ergebnisse
- optimiert für alle Endgeräte

[azubitest.online](https://azubitest.online) 

Ein Service von:

 handwerksblatt.de

# Trinkgeld: Es kommt darauf an

STEUERN: EIN PAAR EURO EXTRA FÜR EINEN TOLLEN SERVICE SIND EINE FEINE SACHE. DOCH WENN ES UMS GELD GEHT, ACHTET DAS FINANZAMT AUF DIE DETAILS.

Text: *Kirsten Freund*

**D**er Kuchen im Café war köstlich, der Service beim Friseur herzlich. Spätestens wenn es ans Bezahlen geht, stellt sich inzwischen nicht nur die Frage, wieviel Trinkgeld angemessen ist, sondern auch, wie man es am besten gibt. »Nach wie vor ist die gängigste und auch einfachste Vorgehensweise, das Trinkgeld – auch bei der Kartenzahlung – in bar an die jeweilige Friseurin oder den jeweiligen Friseur gezielt zu übergeben«, sagt Bele Graniger, Pressesprecherin beim Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks. Häufig seien dazu ja passende Trinkgeldspardosen im Salon aufgestellt. Doch es tut sich was: Mittlerweile könne man auch mittels bestimmter Apps oder individuell angefertigter QR-Codes pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ein digitales Trinkgeld geben, berichtet Graniger. Die Kundin oder der Kunde muss dann nur den Code per Smartphone abschnappen und kann den Betrag, den er oder sie geben möchte, auswählen. »Das wird vermutlich zukünftig immer weiter zunehmen und angeboten werden«, ist sich Graniger sicher.

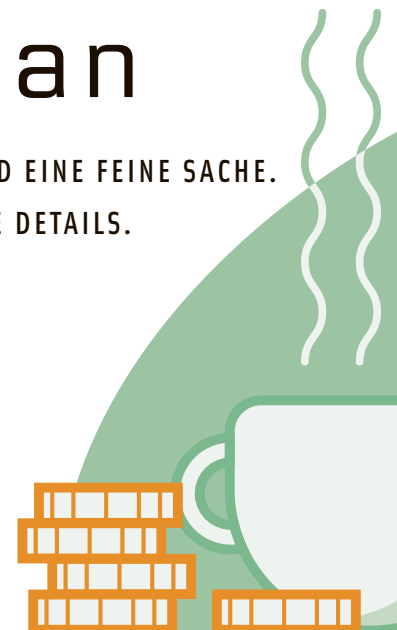
Moderne, digitale Kassensysteme wiederum haben integrierte Trinkgeld-Funktionen. In vielen Cafés und Restaurants, die solche Kassen im Einsatz haben, ist es zumindest für die Kunden kein Problem, die Rechnung aufzurunden. Für die Unternehmer selbst ist das Thema etwas komplizierter und es ist zu empfehlen, sich zusammen mit dem Steuerberater der ordnungsmäßigen Erfassung von Trinkgeldern anzunehmen. Soweit noch nicht vorhanden, ist es ratsam, zunächst eine Trinkgeld-Regelung für den Betrieb aufzusetzen. Der Zentralverband des Deutschen

Handwerks (ZDH) hat eine Broschüre zum Thema »Trinkgeld und Kassenführung« veröffentlicht. Der Verband rät allen betroffenen Betrieben dazu, das Trinkgeldhandling mit ihrem Kassensachverständigen zu besprechen, damit das elektronische Aufzeichnungssystem in der Kasse entsprechend programmiert wird, und zu einer Verfahrensdokumentation.

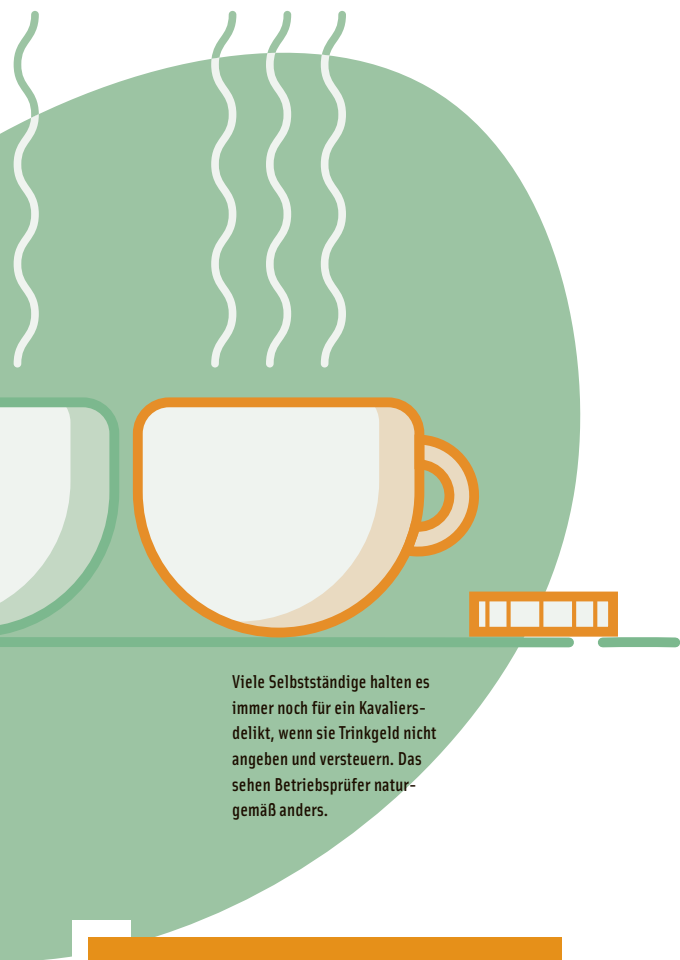
## FÜR ARBEITNEHMER STEUERFREI

Für Angestellte sind Trinkgelder steuerfrei. Dabei ist es egal, ob sie sie bar oder unbar erhalten haben. Wichtig ist aber, dass das Trinkgeld freiwillig gezahlt wird, dass es zusätzlich zum Rechnungsbetrag gegeben wird und dass es in Zusammenhang mit einer Dienstleistung gezahlt wird. »Wenn ein Chef mit einem Schild um Trinkgeld für seine Mitarbeiter bittet, ist diese Freiwilligkeit des Trinkgeldes nicht mehr gegeben. Das Trinkgeld wäre dann nicht mehr steuerfrei«, berichtet der Kassensachverständige »Orderbird«.

Kompliziert wird es, wenn zwischen Trinkgeldern und dem Geldbestand der Kasse physisch nicht sauber getrennt wird. Das ändert zwar nichts an der Steuerfreiheit des Trinkgelds für die Mitarbeiter, aber werden diese Trinkgelder (etwa aus dem Kellnerportemonnaie) am Ende des Arbeitstages in den Geldbestand der Kasse überführt muss sowohl die Vereinnahmung als auch die Auszahlung über das elektronische Kassensystem aufgezeichnet und dokumentiert werden. Heißt: Alle Trinkgelder, die die Mitarbeitenden erhalten haben, müssen zur Sicherstellung der Kassensturzfähigkeit als separater Geschäftsfall in







Viele Selbstständige halten es immer noch für ein Kavaliersdelikt, wenn sie Trinkgeld nicht angeben und versteuern. Das sehen Betriebsprüfer naturgemäß anders.

## DOKUMENTATION

Die gelebte Trinkgeldpraxis im Betrieb sollte für das Finanzamt transparent und nachvollziehbar sein. Deshalb empfiehlt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), die einzelnen Schritte in die Verfahrensdokumentation aufzunehmen. Die Unterlagen sollten zehn Jahre aufbewahrt werden. Eine Praxishilfe des ZDH enthält hierzu ein Muster und zahlreiche Textbausteine. Der ZDH rät auch dazu, die Mitarbeitenden über die Trinkgeld-Praxis im Betrieb in Kenntnis zu setzen. Außerdem sollte man sich den Erhalt der Trinkgeld-Anweisung unterzeichnen lassen. Zusätzlich oder alternativ dazu könnte es auch eine arbeitsrechtliche Regelung geben. Hierzu sollten die Unternehmen ihren Steuerberater ansprechen.  
zdh.de

der Kasse erfasst werden, so der ZDH. Die Einnahme und spätere Auszahlung an den Arbeitnehmer muss mit der TSE abgesichert werden, sodass eine Nachverfolgung vom Finanzamt gewährleistet werden kann. Am Ende des Arbeitstages müssen die Mitarbeitenden die Entnahme des Trinkgeldes quittieren. Das gilt nur, wenn die Trinkgelder nicht vom restlichen Bargeld physisch getrennt aufbewahrt werden, wie beispielsweise in individuellen Trinkgeldspardosen.

Wenn aber ein Sparschwein für das ganze Team inklusive der Chefin oder des Chefs auf dem Empfangstresen steht (Experten sprechen von einem »Trinkgeld-Pool«), sollte es eine klare und eindeutige Regelung im Betrieb geben, die alle Beteiligten unterschreiben, damit es keinen Streit über die gerechte Aufteilung gibt oder Missverständnisse mit dem Finanzamt. Ferner sollte eine zeitgerechte Zahlung der erhaltenen Trinkgelder erfolgen.

## TRINKGELD FÜR DIE ARBEITGEBER

Bei Betriebsinhabern selbst – auch bei Soloselbstständigen – fallen Trinkgelder immer in die Umsatz- und Einkommensteuer. Wenn Unternehmerinnen und Unternehmer also Trinkgelder erhalten und annehmen, müssen sie dies unbedingt in ihrer Buchführung erfassen. Nutzen sie ein Kassensystem, müssen sie das Trinkgeld dort eingeben und mit der TSE absichern. Arbeiten sie mit einer offenen Ladenskasse ohne Einzelaufzeichnungen, muss der Kassenbestand immer inklusive der Trinkgelder gezählt und im Kassenbericht dokumentiert werden. Die Trinkgelder erhöhen bei Unternehmern und Selbstständigen die Betriebseinnahmen und werden als Entgelt in die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer mit einbezogen. Überlassen die Betriebsinhaber freiwillig ihr persönlich erhaltenes Trinkgeld an die Beschäftigten, ändert das nichts an der Steuerpflicht. Außerdem führt das bei den Angestellten zum Zufluss von steuer- und sozialversicherungspflichtigem Arbeitslohn.

## THEMA BEI DER BETRIEBSPRÜFUNG

Wie der ZDH berichtet, ist die ordnungsgemäße Behandlung von erhaltenen Trinkgeldern ein regelmäßiges Prüfungsfeld bei Betriebsprüfungen und Kassennachschauen. Gerade die vom Arbeitgeber oder Betriebsinhaber angenommenen Trinkgelder würden nach den Prüfungserfahrungen der Finanzverwaltung häufig weder aufgezeichnet noch versteuert. »In der Folge kommt es zu Schätzungen oder im ungünstigsten Fall zur Einleitung von Steuerstraf- oder Ordnungswidrigkeitsverfahren«, heißt es da. Um Ärger zu vermeiden, rät der ZDH, sich zusammen mit dem Steuerberater dem Thema Trinkgeld anzunehmen.



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat eine Broschüre zum Thema »Trinkgeld« veröffentlicht.

# Firmenwerbung auf dem Privatfahrzeug

WENN EIN BETRIEB MITARBEITENDEN GELD DAFÜR ZAHLT, DASS SIE AUF IHREN PRIVATAUTOS FÜR DIE FIRMA WERBEN, WIRD DAS FINANZAMT HELLHÖRIG. EXPERTEN RATEN DAVON AB.



Foto: © iStock.com / Heron

**A**ufkleber und Kennzeichenhalterungen auf dem Auto sind beliebte, günstige und effektive Werbemittel. Arbeitgeber zahlen ihren Beschäftigten teilweise sogar Geld dafür, dass sie an ihren Privatautos für die Firma werben. Die steuerliche Freigrenze dafür liegt bei 255 Euro im Jahr. Aufgrund eines aktuellen Urteils des Bundesfinanzhofs (BFH) raten Steuerexperten allerdings von einer solchen Regelung ab. Vorausgegangen war ein Urteil des Finanzgerichts Münster im Dezember 2019. Das hatte im Fall eines mittelständischen Unternehmens aus dem Münsterland entschieden, dass die Zahlung der Lohnsteuer unterliegt, weil der Werbeeffect nicht eindeutig im Vordergrund stand. 255 Euro würde kein Fremder für Kennzeichen-Werbung bezahlen, zumal viele Autofahrer das kleine Werbelogo völlig kostenfrei mit dem Kennzeichen durch die Gegend fahren, so die Richter. Die betroffene Firma sollte für vier Jahre 2.214,80 Euro Lohnsteuer nachzahlen. Das Unternehmen, das mit seinen Mitarbeitern einen »Werbemietvertrag« abgeschlossen hatte, wollte das nicht hinnehmen und ging gegen das Urteil in die Revision. Der BFH bestätigte nun das Urteil.

#### FREIGRENZE VON 255 EURO

Den »Werbemietverträgen« komme kein eigener wirtschaftlicher Gehalt zu, so die Richter. Für die Bemessung des »Werbeentgelts« von jährlich 255 Euro sei bei der Firma nicht – wie im wirtschaftlichen Geschäftsverkehr üblich – der erzielbare Werbeeffect maßgeblich gewesen, sondern es sei ihr allein um die Steuerfreigrenze gegangen. »Arbeitgeber, die bisher solche Werbeflächen-Modelle einsetzen, sollten diese genau prüfen lassen und beenden«, rät Ecovis-Steuerberaterin Nadine Gerber. »Die Betriebsprüfer vom Finanzamt und von der Deutschen Rentenversicherung Bund nehmen solche Gestaltungen genau unter die Lupe. Die meisten Modelle erkennen die Betriebsprüfer nicht an«, sagt Gerber.

»Selbst wenn der Arbeitgeber auch Werbeflächen auf Autos von unternehmensfremden Personen anmietet und klare Bedingungen für die Anmietung aufstellt wie beispielsweise, dass das Auto immer auf der Straße geparkt sein muss, eine Mindestfahrleistung von 15.000 Kilometer pro Jahr vereinbart wird, dann ist das trotzdem keine Garantie dafür, dass Betriebsprüfer oder Finanzgerichte solche Modelle auch wirklich anerkennen.« Das aktuelle Urteil des BFH reihe sich konsequent in die Rechtsprechungspraxis des BFH in der Vergangenheit ein. In einem früheren Fall sei dem BFH das Werbeschild zu klein gewesen. Er forderte für einen werbewirksamen Außenaustritt eine bestimmte Mindestgröße. »Offensichtlich wird das Modell der Finanzverwaltung immer ein Dorn im Auge bleiben. Wer keine Diskussionen mit dem Betriebsprüfer riskieren will, dem raten wir künftig davon ab.« KF

#### CHECKLISTE

1. Experten raten von Werbemietverträgen ab, denn die Vorgaben der Finanzämter sind extrem streng. Auf jeden Fall sollte man das Thema mit dem Steuerberater besprechen und eventuell auf andere steuerfreie Extras für die Mitarbeiter ausweichen. Damit man eine Chance hat, dass die Fahrzeugwerbung anerkannt wird, müssen Verträge mit den Arbeitnehmern geschlossen werden. Es sollte eine Kilometerleistung vorgeschrieben werden.
2. Es sollte ein zeitlicher Umfang bestimmt werden, in dem das Auto im öffentlichen Verkehr bewegt werden muss.
3. Die Werbefläche sollte groß und werbewirksam sein, damit auch ein Fremder den Mietpreis von 255 Euro im Jahr zahlen würde.
4. Es sollte geregelt sein, ob und wo das Auto im öffentlichen Parkraum sichtbar abgestellt wird.
5. Die Mitarbeiter müssen sich verpflichten, das Fahrzeug in einem vernünftigen Zustand, also sauber und ordentlich zu halten.
6. Man sollte auch schriftlich regeln, ob darüber hinaus Werbung für andere Firmen angebracht werden darf oder es eine Exklusivität gibt.
7. Finanzgerichte verlangen zum Teil, dass die Werbekostenzuschüsse auch anderen Personen (keine Mitarbeiter) angeboten werden.
8. Für den Nachweis können Fotos helfen.

Der Werbeeffect muss bei solchen Vereinbarungen ganz klar im Vordergrund stehen. Sonst geht das Finanzamt davon aus, dass das Firmenlogo auf dem Pkw allein wegen der Steuerfreigrenze angebracht wird.



Überdurchschnittliche Renditechancen gehen grundsätzlich zulasten der Sicherheit einer Geldanlage.

# Wie man Vermögen für das Alter aufbaut

OHNE SPEKULATIVE ANLAGEFORMEN WIRD EINE ALTERSVORSORGE IN ABSEHBARER ZUKUNFT KAUM MÖGLICH SEIN. EIN EXPERTE ERKLÄRT, WAS BETRIEBSINHABER JETZT TUN SOLLTEN.

Text: *Michael Vetter*...

**A**uch wenn mittlerweile wieder steigende Zinsen zur Wirklichkeit gehören, sollten Betriebsverantwortliche nicht zur sprichwörtlichen Tagesordnung übergehen, sondern über ihre eigenen Anlageziele vor allem im Hinblick auf die spätere finanzielle Altersabsicherung nachdenken.

Strategische Überlegungen zur finanziellen Altersvorsorge sollten mit einer realistischen Bestandsaufnahme beginnen. Dazu gehören sämtliche bisher erworbenen Ansprüche insbesondere aus der gesetzlichen Rentenversicherung und angesparte Guthaben aus – oft bereits vor Jahrzehnten abgeschlossenen – Lebens- oder Rentenversicherungen.

Die Bestandsmitteilungen der Anbieter, meistens jährlich erstellt, bieten hier eine erste Orientierung. Sie sollten um realistische Prognosen der jeweiligen Finanzdienstleister ergänzt werden. Hierzu sind konservative Wertentwicklungsansätze ohne »Schönrechnen« wichtig, um die eigenen Sparziele später nicht korrigieren und gegebenenfalls teuer nachfinanzieren zu müssen.

## **IMMOBILIEN SOLLTEN SCHULDENFREI SEIN**

Natürlich gehören auch Immobilien, selbst genutzt oder vermietet als Renditeobjekte, zu den Bausteinen finanzieller Altersvorsorge. Soweit möglich, sollten sie bis zum späteren Rentenbeginn vollständig entschuldet sein. Nicht

zu vergessen ist der erwartete Erlös aus einer möglichen Betriebsveräußerung. Darüber hinaus – dieser Punkt sollte nicht unterschätzt werden – ist die Bildung einer angemessenen Liquiditätsreserve sinnvoll, etwa um anfallende Renovierungsmaßnahmen an den vorhandenen Gebäuden auch zukünftig möglichst ohne Bankkredit finanzieren zu können.

Schuldenfreie Immobilien sowie die erwähnten Vermögenswerte sind (auch) bei Betriebsverantwortlichen aber keineswegs der Normalfall. Häufig reichen die finanziellen Rücklagen nicht aus, um den Lebensstandard halten zu können. Meistens auch deshalb, weil vorhandene Liquidität immer wieder in den Betrieb investiert wurde. Eine zusätzliche Altersvorsorge ist also oftmals zwingend erforderlich.

Das Risikoprofil des Unternehmers spielt eine wesentliche Rolle bei den jeweiligen Anlageentscheidungen. Wer beispielsweise von Aktien oder Investmentfonds nicht überzeugt ist, sollte seine diesbezüglichen Zweifel zumindest überdenken. Ohne spekulativere Anlageformen wird ein kontinuierlicher Vermögensaufbau in absehbarer Zukunft nämlich kaum mehr möglich sein. Dem eigenen Absicherungsbedürfnis kann man aber dadurch Rechnung tragen, dass man die individuelle Spekulationsquote im Laufe der Jahre infrage stellt und gegebenenfalls anpasst.

Absolut sinnvoll ist darüber hinaus eine profunde und vor allem regelmäßige Prüfung der ursprünglich festgelegten Anlageziele sowie der Wertentwicklung des investierten



Ohne spekulativere Anlageformen wird ein kontinuierlicher Vermögensaufbau in absehbarer Zukunft kaum mehr möglich sein.

Vermögens. Zumindest zwei-, dreimal im Jahr sollte der jeweilige Vermögensstand einschließlich jeder einzelnen Anlageposition daher aktualisiert und überdacht werden. Gegebenenfalls kann hierzu der Steuerberater eingebunden werden. Die eigene Hausbank oder andere Finanzpartner sollten ebenfalls um ihre – hoffentlich weitgehend objektive – Meinung gebeten werden.

### DAS »MAGISCHE DREIECK« DER GELDANLAGE

Bei dieser »Investmentgeometrie« als weiterem wichtigen Anlagegrundsatz geht es um die drei wesentlichen Faktoren einer Geldanlage: Sicherheit, Verzinsung und Verfügbarkeit. Die Magie liegt darin, dass es nahezu unmöglich ist, diese drei Faktoren unter den sprichwörtlichen gemeinsamen Hut zu bringen. So gehen beispielsweise überdurchschnittliche Renditechancen grundsätzlich zu Lasten der Sicherheit der jeweiligen Geldanlage. Dies gilt sinngemäß im Übrigen auch bei einer Aktienanlage mit dem einerseits vorhandenen Wertsteigerungspotenzial sowie dem andererseits damit verbundenen Risiko eines Wertverlustes. Des Weiteren erfordert eine kurzfristige Verfügbarkeit zumeist die Bereitschaft des Anlegers, auf mögliche höhere Wertzuwächse zu verzichten, die in der Regel nur bei längeren Laufzeiten möglich sind. Betriebsinhaber, die sich mit diesen Zusammenhängen und gegenseitigen Abhängigkeiten professionell auseinandersetzen, können somit zumindest die Grundlagen für ein kaufmännisch sinnvolles Anlageverhalten schaffen.  
**vetter-finanz@t-online.de**

## CHECKLISTE FÜR ANLEGER

### Diese Punkte sollten Sie mit Ihren Finanzdienstleistern rechtzeitig klären:

- Legen Sie in Ihrem Risikoprofil unmissverständlich fest, welchen Spekulationsgrad der unterschiedlichen Anlageformen Sie akzeptieren;
- Legen Sie Ihren persönlichen Anlagezeitraum fest. Bei den spekulativen Anlagen sollte der zeitliche Horizont mindestens drei bis fünf Jahre betragen;
- Machen Sie deutlich, dass Sie auf ausgewogene Angebote Wert legen. Also fordern Sie Angebote, die nicht nur Ihre Finanzdienstleister aus eigenen Beständen anbieten. Es ist längst möglich, die eigene Bank-
- Angebotspalette auch um interessante Produkte von Mitbewerbern zu ergänzen;
- Regeln Sie verbindlich, welche Kosten für die Transaktionen (Käufe und Verkäufe) und für die Verwahrung und Verwaltung Ihrer Vermögenswerte berechnet werden. Es kann hierzu hilfreich sein, aus Kostengründen über ein Zweit-Konto einschließlich Wertpapierdepot bei einer Direktbank nachzudenken;
- Denken Sie an den Zusammenhang zwischen hohen Zinssätzen und Wertentwicklungen und daran, dass damit fast immer ein höheres Risiko einhergeht. Das gilt selbstverständlich auch für die Anbieter, mit denen Sie bereits zusammenarbeiten. Lassen Sie sich also klar und verbindlich mögliche
- Risiken gerade von Geldanlagen aufzeigen, die Ihnen als »außerordentlich lukrativ« angeboten werden;
- Wenn Sie sich für Aktienfonds interessieren, lassen Sie sich vom jeweiligen Anbieter die in der von Ihnen gewünschten Anlagekategorie (beispielsweise weltweite Spitzenaktien oder Investmentfonds oder bestimmte Themenfonds beispielsweise aus den Bereichen Gesundheit, Energie oder Datentechnik) jeweiligen Spitzenreiter der vergangenen fünf oder zehn Jahre ermitteln. Sie verfügen dann, bei allen verbleibenden Unwägbarkeiten für die zukünftige Wert- oder Renditeentwicklung, in der Regel über eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

# Peugeot entdeckt das Schrägheck

DIE FRANZOSEN HABEN IHREN 408 NEU AUF DIE RÄDER GESTELLT. HERAUSGEKOMMEN IST EINE SPORTLICHE LIMOUSINE MIT SCHRÄGHECK, VIEL TECHNIK UND VIEL KOMFORT FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Text: *Stefan Bühren*

**E**r wirkt. Auf den ersten Blick. Der neue 408. Und hat ein bisschen von allem. Unten sieht er dank schwarzer Plastikbeplankung wie ein SUV aus, darüber wirkt er stylisch flach als Fünftürer, und durch sein Schrägheck, gern auch als Fastback bezeichnet, hat er coupéähnliche Anmutung. Und wenn ein Auto etwas von allem hat, geht es gern als Crossover durch. Egal, der neue 408 mit dem neuen Markenlogo im strahlenförmig lackierten Kühlergrill ist ein Hingucker.

Der Neuling in der Peugeot-Familie ist die erste Schräghecklimousine, die bei anderen Marken kaum noch im Programm auftaucht. Sie steht auf der konzerneigenen EMP2-Plattform und kommt ab Januar 2023 als Hybrid in zwei Versionen sowie als Benziner. Auch das ist ein Schritt für die Löwenmarke: Sie verabschiedet sich in der Baureihe vom Diesel. Denn den Einstieg markiert ein 1,2-Liter-Benziner mit 96 kW/131 PS, der sich laut Peugeot kombiniert sechs Liter Sprit genehmigt.

Die Alternativen sind Plug-in-Hybride, die es mit einem 132 kW/180 PS starken Aggregat sowie mit einem 165 kW/225 PS starken Motor gibt. Beide Plug-ins sind mit einer Acht-Stufen-Automatik gekoppelt. Die Lithium-Ionen-Batterie ist in beiden Modellen identisch. Sie hat eine Kapazität von 12,4 kWh und leistet 102 kW. Bei beiden liegt der Verbrauch bei 1,2 Litern Sprit und e 14,5 kWh für 100 Kilometer.

Was den 408 auszeichnet, ist die Fülle an Assistenzsystemen, die in der Gesamtsumme von serienmäßigen und

optionalen Helfern auf 30 kommen. Zu den Helferlein zählt ein erweitertes Drive-Assist-Paket 2.0, das als neue Features einen halbautomatischen Spurwechsel und eine antizipierte Geschwindigkeitsempfehlung bekommen hat. Beim Spurwechsel schlägt das System selbst vor, das vorausfahrende langsame Fahrzeug zu überholen und wechselt wieder die Spur, beim Tempo weist es den Fahrer auf bestehende Limits hin.

## VIEL RAUM FÜR INSASSEN UND GEPÄCK

Für die Testfahrten stand ausschließlich der große Plug-in, der 408 Hybrid 225, zur Verfügung, und das natürlich in der höchsten Ausstattung, die sich sehen lassen kann. Gleiches gilt für das Platzangebot. Auf 4,69 Metern Länge und einem Radstand von 2,75 Metern ist klar, dass die Insassen viel Raum bekommen. Der Verbrenner hat ein Kofferraumvolumen von 536 Litern, das sich durch Umklappen der Sitze auf 1.611 Liter erweitern lässt.

In der Fahrpraxis glänzt der 408 mit Eleganz und Sportlichkeit. Der Wagen hat für seine 1,9 Tonnen eine üppige Motorisierung, die mit Power durchzieht und den Wagen auf maximal 233 km/h beschleunigt. Rein elektrisch ist bei 135 km/h Schluss. Die Lenkung ist direkt, der Wagen gleitet geschmeidig durch die Kurven und macht einfach Spaß. Preislich beginnt der 408 für den Verbrenner bei netto 32.605,04 Cent, für den Top-Hybriden sind 42.899,16 Euro fällig.

Mehr Informationen gibt es auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)



Foto: © Peugeot





# So gelingen Videokonferenzen mit Kunden und Mitarbeitern

HANDWERK 4.0: SPÄTESTENS SEIT CORONA HABEN SICH VIDEOKONFERENZEN MIT KUNDEN UND MITARBEITERN IN BETRIEBEN ETABLIERT. DOCH WORAUF SOLLTEN HANDWERKER BEI PROFESSIONELLEN ONLINE-MEETINGS ACHTEN?

Text: **Thomas Busch**

**V**ideokonferenzen haben für Handwerksbetriebe viele Vorteile: Bei Kundengesprächen sparen Mitarbeiter Fahrzeit und -kosten. Beim Austausch mit Kollegen können diese dank Kamera einen Blick auf die Situation vor Ort werfen und mit ihrer Meinung hilfreich zur Seite stehen – zum Beispiel auf Baustellen. Gleichzeitig sind alle Gespräche durch die visuellen Eindrücke sehr viel persönlicher als ein Telefonat.

Bei der Entscheidung für die passende Technik sollten Handwerker unterscheiden, ob ein Gespräch mit Kunden oder Kollegen ansteht. Denn ein Austausch mit Kollegen ist sehr viel informeller, sodass es dabei nicht unbedingt darauf ankommt, dass sich jeder vor der Kamera ins beste Licht rückt. Hier entscheidet vielmehr das Ergebnis des Gesprächs. Technisch genügen deshalb die eingebauten

**!** Wer bei Videokonferenzen direkt in die Kamera schaut, wird vom Gegenüber sympathischer und präsenter eingeschätzt.

Kameras in Smartphones, Tablets und Notebooks. Beleuchtung, Hintergründe und Sitzposition spielen nur eine untergeordnete Rolle.

## VORBEREITUNG AUF KUNDENGESPRÄCHE

Ganz anders sieht es bei Gesprächen mit Kunden aus – vor allem bei Erstkontakten: Wer hier einen guten Eindruck hinterlassen möchte, sollte verwackelte und schlecht ausgeleuchtete Bilder vermeiden. Denn im Businessbereich wirken verpixelte Übertragungen oder schlecht verständliche Gespräche schnell unprofessionell. Deshalb sollten Betriebe auf gute Technik und ein ruhiges Umfeld setzen. In viele Notebooks sind zwar bereits Lautsprecher, Mikrofon und Webcam integriert, die Qualität ist aber – je nach Preisklasse – oft nur mäßig. Deshalb kann es sich lohnen, leistungsfähigere Hardware anzuschaffen.



So erzielen hochwertige Webcams zum Beispiel bessere Bilder in schlecht ausgeleuchteten Umgebungen. Einige Geräte haben auch eine aktive Geräuschunterdrückung integriert. In manchen Situationen empfiehlt sich auch ein Headset: So sind Audio-Informationen trotz vieler Umgebungsgeräusche besser verständlich, gleichzeitig werden Kollegen weniger abgelenkt.

### DIREKT IN DIE KAMERA SCHAUEN

Wer bei Videokonferenzen direkt in die Kamera schaut, wird vom Gegenüber sympathischer und präsenter eingeschätzt. Dies zeigte eine Studie der Universitäten Göteborg und Stanford mit rund 4.000 Teilnehmern im Frühjahr 2022. Schauen Gesprächsteilnehmer hingegen auf den Monitor oder zur Seite, entsteht eher ein negativer Eindruck. Ein weiteres Ergebnis der Studie: Die positive Wahrnehmung steigt, wenn die eigene Kamera über – und nicht wie häufig empfohlen – auf Augenhöhe positioniert wird. Für Kundengespräche per Kamera ist es außerdem empfehlenswert, dass sich Handwerker in einen ruhigen Raum zurückziehen, damit keine Kollegen durchs Bild laufen und störende Geräusche vermieden werden. Als Hintergrund eignet sich am besten eine einfarbige Wand, die nicht vom Gespräch ablenkt. Alternativ lässt sich der reale Hintergrund in vielen Videokonferenzprogrammen unscharf stellen oder eine virtuelle Umgebung einblenden.



Helles Licht sollte sich niemals hinter einem Gesprächsteilnehmer befinden – auch nicht in Form von Fenstern.

Die Auflösung der eingesetzten Kamera sollte zwischen HD- (1.280 x 720 Pixel) und 4k-Qualität (4096 x 2.160 Pixel) liegen. Zur ruckelfreien Datenübertragung wird für HD eine Upload-Geschwindigkeit ab 4 Megabit pro Sekunde und Person benötigt, für Videogespräche in 4k sollten es mindestens 10 Mbit/s sein.

### DIE OPTIMALE BELEUCHTUNG

Eine entscheidende Rolle für ein gutes eigenes Videobild spielt die Beleuchtung. Wer nur als Schattengestalt auftaucht oder im starken Gegenlicht untergeht, wird keinen guten Eindruck hinterlassen. Eine wichtige Grundregel: Helles Licht sollte sich niemals hinter einem Gesprächsteilnehmer befinden – auch nicht in Form von Fenstern. Wenn die Raumbelichtung zu dunkel ist, sind zusätzliche LED-Leuchten mit Farbtemperaturen zwischen 2.700 und 6.000 Kelvin eine gute Wahl. Diese bringen entweder Halterungen für Monitore und Notebooks mit, andere haben Standfüße für Tisch oder Boden. Farbtemperatur und Helligkeit der Beleuchtung sollten sich je nach Bedarf anpassen lassen. Für eine optimale Positionierung sitzt der Gesprächsteilnehmer am besten direkt vor oder in einem 45-Grad-Winkel zur Lichtquelle. Wenn Technik, Internetverbindung und Licht optimal eingerichtet sind, steht erfolgreichen Kundengesprächen nichts mehr im Wege.



## AUSGEWÄHLTE HARDWARE FÜR VIDEOKONFERENZEN

Produkt	Logitech Litra Glow	Rollei Lumis Key-Light	Jabra Evolve 75 UC
Funktion	LED-Licht mit 3-Wege-Halterung für Monitore/Notebooks	LED-Licht inkl. Tischstativ mit Kabel-Fernbedienung	Kabelloses Headset
Preise (brutto)	ca. 60 bis 75 €	ca. 33 bis 40 €	ca. 185 bis 340 €
Internet	logitech.com	rollei.de	jabra.com

Produkt	Logitech Brio Ultra-HD Pro	Hama C-600 Pro	Elgato Wave:3
Funktion	4K-Webcam mit zwei omnidirektionalen Mikrofonen inkl. Geräuschunterdrückung	Full-HD-Webcam mit Stereo-Mikrofonen	USB-Kondensatormikrofon inkl. digitaler Mixing-Lösung
Preise (brutto)	ca. 150 bis 330 €	ca. 40 bis 80 €	ca. 160 bis 200 €
Internet	logitech.com	de.hama.com	elgato.com

Tabelle: Stand 02.12.2022. Alle Angaben ohne Gewähr.

## AUSGEWÄHLTE SOFTWARE FÜR VIDEOKONFERENZEN

Produkt	Skype	Teams	Webex Meetings	Zoom
Anbieter	Microsoft	Microsoft	Cisco	Zoom Video Communications
Funktionen	u. a. Videokonferenzen, Gruppenchats, Messaging, Bildschirmübertragung	u. a. Videokonferenzen, Gruppenchats, gemeinsame Dateiablage, Verbindung zu Office-Produkten	u. a. Videokonferenzen, IP-Telefonie, Chats, Teilen von Bildschirmhalten	u. a. Videokonferenzen, Gruppenchats, IP-Telefonie, Online-Whiteboard
Betriebssysteme	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser
Preis pro Monat (netto)	kostenlos	Basis-Version: kostenlos. Mehr Funktionen gegen Aufpreis (ab 3,40 €/Monat)	Basis-Version: kostenlos. Mehr Funktionen gegen Aufpreis (ab 13,50 €/Monat)	Basis-Version: kostenlos. Mehr Funktionen gegen Aufpreis (ab 13,99 €/Monat)
Internet	skype.com	microsoft.com/de-de/microsoft-teams	webex.com	zoom.us

Tabelle: Stand 02.12.2022. Alle Angaben ohne Gewähr.



### CHECKLISTE

## VIDEOKONFERENZEN MIT KUNDEN

### Bild

Stellen oder befestigen Sie die Kamera auf einem festen und vibrationsfreien Untergrund, am besten knapp über Augenhöhe. Im Bildausschnitt sollte ein Teil des Oberkörpers zu sehen sein, zwischen Kopf und oberem Bildrand ein kleiner Abstand.

### Licht

Achten Sie auf eine gute Ausleuchtung ohne Gegenlicht. Optimal ist eine Lichtquelle hinter dem Display oder eine helle, indirekte Beleuchtung.

### Geräusche

Sorgen Sie für ein ruhiges Ambiente. Dazu zählt auch, dass keine Tassen während des Gesprächs geräuschvoll auf den Tisch gestellt

werden. Möglichst minimieren sollten Sie auch Straßengeräusche, Musik und laute Haustiere. Festnetz- und Mobiltelefone stellen Sie am besten vor dem Gespräch auf »lautlos«.

### Technik

Machen Sie vor dem Gespräch einen Technik-Check: Funktionieren Kamera, Lautsprecher, Mikrofon und die Internetverbindung? Ist die Kamera gut platziert? Ist das eigene Videobild gut ausgeleuchtet? Dafür sollten Sie mindestens ein bis zwei Minuten einplanen.

### Internet

Zum Testen der eigenen Internetverbindung – auch beziehungsweise gerade unterwegs – können Sie die Webseite broadbandmessung.de der Bundesnetzagentur nutzen. Die eigene

Upload-Geschwindigkeit sollte – je nach gewünschter Bildqualität – bei mindestens 4 bis 10 Mbit/s liegen.

### Blickrichtung

Schauen Sie direkt in die Kamera, wenn Sie selbst reden. So hat Ihr Gegenüber den Eindruck, dass Sie ihn ansehen. Wenn der Gesprächspartner redet, können Sie auf das Display schauen.

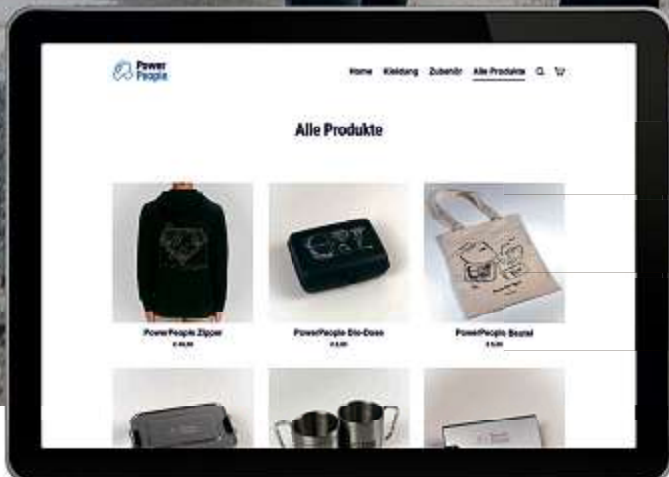
### Dokumente

Nutzen Sie die Funktion »Teilen von Bildschirmhalten/Bildschirmübertragung«, um Kunden im Gespräch Referenzobjekte, Angebote oder Pläne zu zeigen. Das wirkt nicht nur professionell, sondern erleichtert auch das Verständnis für Projekte.

# POWER-SHOPPEN FÜR POWER PEOPLE



**JETZT  
ENTDECKEN**  
[powerpeople.digital](https://powerpeople.digital)



**COOLE T-SHIRTS, LÄSSIGE HOODIES,  
NÜTZLICHE DINGE FÜR DEN ARBEITSALLTAG  
UND VIELES MEHR...**

# WETTBEWERB: NICHT QUATSCHEN, MACHEN!



Foto: © i288f.com/ignisapochkov

Die besten Karikaturen und Cartoons rund ums Thema Handwerk suchen ab sofort die Handwerkskammer Dresden mit der Galerie Komische Meister in Dresden. Der Künstlerwettbewerb steht unter dem Motto »Nicht quatschen, machen! Cartoons und Karikaturen zum Handwerk«. In einer anschließenden Ausstellung können die Werke ab März 2023 im »njumii – Das Bildungszentrum des Handwerks« betrachtet werden. »Wir suchen professionelle Cartoons und Karikaturen, die das Handwerk heiter abbilden, ohne es der Lächerlichkeit preiszugeben«, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. »Denn ohne das Handwerk bliebe es in unserem Land finster und kalt und das Leben wäre weniger schön oder lecker und schlichtweg unkomfortabel. Vieles, was unsere Gesellschaft lebenswert macht, verdanken wir Handwerkerinnen und Handwerkern. Das Handwerk ist im Alltag unverzichtbar, und genau das wird die Karikaturenausstellung einem breiten Publikum zeigen«, so Dittrich. Mindestens zwei, maximal fünf aktuelle Cartoons oder Karikaturen können bis zum 30. Januar 2023 unter dem Stichwort »Handwerk 2023« als digitale Bilddatei (maximal 2 MB pro Werk) an die Galerie Komische Meister gesendet werden. Der Wettbewerb ist mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert.

[kommischemeister.de](http://kommischemeister.de)

## AUSSTELLUNG

### EHRENPLATZ – SPORTGESCHICHTE ERHALTEN

Geschenke zu machen, dafür gibt es viele Gründe. Das Sportmuseum Leipzig erhält jedes Jahr etwa 300 bis 500 Schenkungen für die sporthistorische Sammlung. Viele Schenkende wünschen sich einen Ehrenplatz für ihr Objekt in der Ausstellung des Museums. Auf dem Weg zum neuen Sportmuseum in Leipzig im Jahr 1929 gibt das Stadtgeschichtliche Museum einigen jetzt diesen Ehrenplatz. Erzählt werden bis zum 26. Februar teils verblüffende und teils verrückte Geschichten [stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

## DIE BESTEN METZGER DEUTSCHLANDS GEKÜRT

Ein von Hand gebundener Kochschinken oder Mettwürste aus der Aalrauchkammer. Das Gourmet-Magazin kürte erneut in seiner Dezember-Ausgabe im beigelegten Booklet »Die 500 besten Metzger Deutschlands«. Die Qualität der Metzger hat die Redaktion zuvor quasi auf Herz und Nieren geprüft: In intensiven Recherchen wurden rund 600 Betriebe genau in Augenschein genommen. Das Ergebnis sind 500 Top-Metzgereien von Kiel bis zum Bodensee. Mit dabei sind Traditionsbetriebe, die schon hundert oder zweihundert Jahre bestehen und die Rezepte der Familie hüten. Wichtiger als je zuvor ist bei den Besten der Besten die Herkunft der Schlachttiere. Zum Best-off gehören beispielsweise Buttergereit in Potsdam, die Gourmet-Manufaktur Gut Kiepelshagen in Mecklenburg-Vorpommern oder die Fleischerei Mauf, Salzatal in Sachsen. Die Dezember-Ausgabe kostet 13,90 Euro und ist an jedem Kiosk erhältlich.

## FITNESS

### JEDE WOCHE EINE CHALLENGE



Alle Jahre wieder ist der Jahresanfang der Start in die sportliche Karriere. Der Aufstellkalender von ArsEdition liefert Woche für Woche abwechslungsreiche und gerade für Einsteiger geeignete Ideen für mehr Bewegung. Jedes der 53 Wo-

chenblätter zielt eine neue kleine Herausforderung, die individuell gestaltet werden kann. Auf unterhaltsame Art und Weise kann Mann und Frau Sport ins eigene Leben integrieren: zu Hause und ganz ohne Geräte. Spielerisch wird dabei der Umgang mit dem inneren Schweinehund geübt.

### Kalender Fitness-Challenge 2023

53 Tipps und Übungen

Verlag arsEdition,

108 Seiten, 15 Euro

Zu bestellen im [vh-buchshop.de](http://vh-buchshop.de)

YE

ANTWERPEN

# KÖNIGLICHE MUSEEN IM NEUEN GLANZ

Peter Paul Rubens, Jan van Eyck, Anthony Van Dyck, Hans Memling, James Ensor und viele andere herausragende Meister sind nach einer elfjährigen Bau-phase jetzt wieder im Königlichen Museum der Schönen Künste (KMSKA) in Antwerpen zu sehen. Eine allumfassende Restaurierung und Erweiterung ließ sich nicht länger aufschieben. Und es war klar, es wird dauern. Es gab viel zu tun. Sowohl an Innen- als auch Außenseite des Museums. Das erneuerte Museum schenkt den flämischen Meistern jetzt wieder eine besondere Aufmerksamkeit. Aber es gibt auch genügend Platz für neue Kollegen wie James Ensor zum Beispiel. Das KMSKA verfügt über die weltweit größte Sammlung dieses Meisters. Von dem flämischen Künstler wie von den über 8.000 Werken, die im Besitz des Museums sind, sollen 650 permanent in der Ausstellung zu sehen sein. [kmska.be](http://kmska.be)



Jeder Quadratzentimeter im Innengebäude wurde restauriert. Dadurch konnte für die schönsten Künste 40 Prozent zusätzlicher Ausstellungsraum gewonnen werden.

Fotos: © Karin Bergmans



YEAH! YEAH!  
YEAH!

ZUGABE!

## HAPPY SOCKS MIT DEN »PILZKÖPFEN«

Happy Socks und die Fab Four aus Liverpool schließen sich erneut zusammen, um ein wahres Beatles – Fest zu veranstalten. Die Beatles – die legendären Musikgenies, die lehrten, dass alles, was wir brauchen, Liebe ist – sind bis heute eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration. Die ewig fröhliche schwedische Sockenmarke »Happy Socks« meldet sich rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest mit dem unvergesslichen Erlebnis für den ultimativen Beatles-Fan zurück: dem Geschenkset in der Collector's Edition mit 24 Sockenpaaren. Wie eine Sammleredition enthält das Set fünf nie zuvor gesehene bestickte Schmuckstücke, acht neue Modelle in limitierter Auflage und elf überarbeitete Versionen von Designs aus früheren Happy Socks. »The Beatles Kollektionen« ein fröhlich-buntes Set und eine Hommage an die legendären FabFour.

[happysocks.com](http://happysocks.com)



Fotos: © happysocks

# RECHNUNGSABGRENZUNG – WEN ES BETRIFFT UND WIE DAS GEHT

*Kein Geschäftsjahr ist wie das andere: Mal sind große Investitionen zu stemmen, mal sind die Kunden sehr zurückhaltend, dann wieder »rennen« sie einem die Tür ein. Das führt zu Schwankungen im Gewinn. Liefert ein Jahr besonders gute oder schlechte Zahlen, kann es aber auch daran liegen, dass sich die Einnahmen und Ausgaben für denselben Geschäftsvorfall auf unterschiedliche Jahre verteilen – wenn man zum Beispiel das Material für einen Großauftrag noch im alten Jahr kauft, der Kunde aber erst im neuen Jahr zahlt.*

**A**ls Handwerker erlebt man dieses Phänomen immer wieder. Ist man Einzelunternehmer mit einem Jahresumsatz unter 600.000 Euro oder einem Jahresgewinn unter 60.000 Euro, gilt das »Zufluss-Abfluss«-Prinzip: Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung richtet sich nur nach den Bewegungen auf dem Geschäftskonto/der Kasse im jeweiligen Kalenderjahr – auch wenn zum Beispiel die Leistung in einer Periode, die Zahlungen hierfür in unterschiedlichen Perioden erfolgt sind.

Ganz anders ist das zum Beispiel bei Personen- und Kapitalgesellschaften, die zur Bilanzierung verpflichtet sind. Hier müssen alle Zahlungsflüsse, unabhängig vom tatsächlichen Zeitpunkt der Zahlung, in Form von Aufwendungen und Erträgen der »richtigen« Rechnungsperiode zugeordnet werden. Dabei kann es auch sein, dass eine Zahlung auf unterschiedliche Rechnungsperioden aufgeteilt werden muss. Diesen Vorgang nennt man Rechnungsabgrenzung.

## AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Grundsätzlich ist zwischen aktiver Rechnungsabgrenzung (ARA) und passiver Rechnungsabgrenzung (PRA) zu unterscheiden. Zunächst ein Blick auf die aktive Variante: Hier geht es beispielsweise um Zahlungen für eine Leistung, die vom Empfänger der Zahlung erst in einer kommenden Rechnungsperiode erbracht wird. Zunächst gilt es zu ermitteln, wie hoch der Betrag ist, der eigentlich in die künftige Rechnungsperiode gehört. Dieser wird in der Bilanz auf einen gesonderten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) gebucht, der im folgenden Rechnungszeitraum wieder aufzulösen ist.

Die passive Rechnungsabgrenzung bezieht sich umgekehrt auf bereits erhaltene Zahlungen von Kunden, für die aber erst in einer zukünftigen



**Wenn das Jahr zu Ende geht, müssen Zahlungsflüsse dem richtigen Kalenderjahr zugeordnet werden. Hier greift die Rechnungsabgrenzung.**

Rechnungsperiode die Leistung erbracht wird. Der entsprechende Betrag oder Teilbetrag wird auch hier wieder gesondert verbucht – diesmal als passiver Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP). Auch diese Posten sind in Folgeperiode(n) in der Bilanz wieder aufzulösen.

## ANTIZIPATIV ODER TRANSITORISCH?

In den oben geschilderten Situationen ist jeweils in der früheren Rechnungsperiode eine Zahlung (gleich ob Ausgabe oder Einnahme) erfolgt, der ganz oder zum Teil erst in einer oder mehreren Folgeperiode(n) eine Leistung gegenübersteht. Diese Art der Rechnungsabgrenzung nennt man transitorisch. Es geht aber auch umgekehrt: Die Leistung kann im alten Geschäftszeitraum erbracht worden sein, die Zahlung erfolgt aber erst in der späteren Rechnungsperiode. Auch in diesem Fall ist eine Rechnungsabgrenzung vorzunehmen – sie heißt in diesem Fall »antizipativ«. Der Leistungserbringer ist in dieser Phase quasi »in Erwartung« einer Zahlung. Auch wenn sie auf dem Konto noch nicht gutgeschrieben wurde, erscheint

sie bereits in der Buchhaltung als antizipativer Rechnungsabgrenzungsposten.

All diese, teils aufwändigen Buchungsvorgänge dienen letztlich dazu, dass der wirtschaftliche Erfolg den Geschäftsjahren periodengerecht zugeordnet wird. Der Jahresabschluss mit dem ausgewiesenen Jahresergebnis ist dann nicht vom Zufall abhängig, ob eine größere Zahlung vor oder nach dem Bilanzstichtag eingegangen oder abgefließen ist, sondern wird eindeutig einer erbrachten oder erhaltenen Leistung zugeordnet. Die Rechnungsabgrenzung ermittelt also ein periodengerechteres Geschäftsergebnis, als es ohne diese Systematik möglich wäre. Infolgedessen ist dann auch die vom Finanzamt festgesetzte Steuer enger mit dem tatsächlichen Geschäftserfolg eines Unternehmens verknüpft als mit den bloßen Bewegungen auf dem Geschäftskonto.



Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter:  
[www.chefsein.de](http://www.chefsein.de)



Hwk-Präsident Wolf-Harald Krüger gratuliert Enrico Scherfel von der Scherfel Orthopädietechnik zur Ausbildung der Landessiegerin Liesa Hasselmann. Eine Ehrung erhielten auch weitere Lehrbetriebe aus Ostbrandenburg.

Foto: © Ulf Kühnert | hwk-ff.de

# Großes Kino – Tag der BA im CineStar

KEINE FILMPREMIERE UND DOCH KAMEN UNSERE VIPS ZAHLREICH ZUM TAG DER BERUFSAUSBILDUNG (BA) INS FRANKFURTER CINESTAR. VIER PLW-LANDESSIEGER ERHIELTEN AM 1. DEZEMBER IHRE URKUNDE VOR GROSSER LEINWAND.

**E**s war schon ein besonderer Moment, vor den ganzen Gästen ausgezeichnet zu werden. Mein Ziel ist ein Stipendium, um die Meisterschule zu besuchen« – sagt Geselle Jeremias Rothaug. Der 21-jährige hat den Landessieg als Anlagenmechaniker SHK gewonnen. »Das war eine tolle Erfahrung«. Stolz auf ihre Erfahrungen waren auch die Teilnehmer, die an den diesjährigen Auslandspraktika teilnahmen. Kfz-Mechatronikerin Anne Bleiß war in Valencia. »Ich bin sehr zufrieden, dass ich dafür von meinem Ausbildungsbetrieb F/G/M freigestellt wurde. In Spanien lernte ich neue Leute kennen und landete in einem super familiären Betrieb. Man lebt dort einfacher. Aber Handwerk bleibt Handwerk. Es war einfach schön.« Ob Spanien, Frankreich, Irland – europaweit waren die Ausbilder und jungen Lehrlinge unterwegs. Letztere erhielten ihren Europass, während die geladenen Gäste mit Popcorn und Cola die Verleihung verfolgten. »Für uns ist der Tag der BA ein Ereignis, mit dem wir den Betrieben und Lehrlingen zeigen, was man im Handwerk erreichen kann. Wir haben Firmen, die sehr vorbildlich ausbilden. Diese wollen wir ins Scheinwerferlicht



Landessieger/innen:  
Liesa Hasselmann – Orthopädietechnik-Mechanikerin;  
Jeremias Rothaug – SHK-Anlagenmechaniker; Vanessa Schulze – Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk; Florian Thöns – Dachdecker (v.l.n.r.)

rücken.« – so Michaela Schmidt, Leiterin für Berufsausbildung bei der Handwerkskammer. Ein gelungener Abend mit viel Lächeln und einem Hauch von Hollywood. **Martin Römer**



**Die Bildergalerie und das Video vom Festakt finden Sie auf:**  
[www.azubi-ostbrandenburg.de](http://www.azubi-ostbrandenburg.de)  
**Nutzen Sie gern den QR-Code**

## UMWELTSIEGEL FÜR FRISURMEISTERBETRIEB

### »RESSOURCEN SPARSAM UND SCHONEND EINSETZEN«



Ingolf Migge, Regionalleiter der Fürstenwalder Frisuren-Spezialisten GmbH (Bildmitte), empfing zur Vollversammlung Ende November 2022 das »Brandenburger Umweltsiegel«. Kammerpräsident Wolf-Harald Krüger (l.) und Friseurmeister Uwe Steinicke (r., Vizepräsi-

dent) gratulierten. Die Frisuren-Spezialisten GmbH ist ein Unternehmen mit mehreren Salons in Fürstenwalde und Umgebung, deren Tradition bis in das Jahr 1957 zurückreicht. Das Unternehmen achtet bei seiner täglichen Arbeit auf:

- den schonenden Umgang mit Ressourcen, wie z.B. Energie- und Wasserverbräuche,
- den Einsatz von schadstoffarmen und umweltfreundlichen Kosmetik- und Pflegeprodukten,
- das Reduzieren der Abfallmengen durch ein nachhaltiges Einkaufsverhalten und konsequente Mülltrennung.

Das regionale anerkannte Umweltsiegel weist Handwerksbetriebe sowie kleine und mittelständische Unternehmen aus, die Umweltschäden vermeiden und die betriebliche Umweltleistung in der Produktion, bei den Produkten oder Dienstleistungen verbessern und somit für das gesellschaftliche Gesamtwohl beitragen. Ziele sind z. B. geringere Materialverbräuche und die effizientere Ausnutzung der Ressourcen. Durch eine strukturierte Handlungsweise vom Materialeinkauf bis zu Herstellung und Vertrieb sollen Betriebskosten gesenkt, die Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden.

## HINWEISGEBER-MELDESTELLE WIRD PFLICHT

### WHISTLEBLOWER MÜSSEN GESCHÜTZT WERDEN

Das Hinweisgeberschutzgesetz tritt – aller Voraussicht nach – am 1. Januar 2023 in Kraft. Unternehmen ab 50 Beschäftigten müssen dann eine Meldestelle einrichten, bei der Arbeitnehmer rechtliche Verstöße im Betrieb melden können. Das neue Gesetz soll »Whistleblower« schützen, Personen also, die Rechtsverstöße im Unternehmen melden. Dabei geht es z. B. um die Aufdeckung von Verstößen gegen den Arbeitsschutz, Verstöße gegen den Mindestlohn, aber auch um Geldwäscheaktivitäten sowie mangelhafte Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten müssen die Stelle bis zum 1. Januar 2023 umsetzen. Wer 50 bis 249 Mitarbeitende beschäftigt, hat bis zum 17. Dezember 2023 Zeit. Kleinere Betriebe können mit anderen eine »gemeinsame Meldestelle« betreiben. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Identität des Hinweisgebers hochvertraulich ist. Die im Unternehmen für die Umsetzung des Gesetzes zuständige Person muss Hinweisgebern innerhalb von sieben Tagen den Eingang der



**Fragen dazu beantwortet die Rechtsabteilung der Handwerkskammer**

Anja Schliebe  
Tel.: 0335/5619-136  
anja.schliebe@hwk-ff.de  
www.hwk-ff.de

Foto: © Femine / iStockphoto.com



Meldung bestätigen. Nach drei Monaten müssen die Hinweisgeber über ergriffene Folgemaßnahmen informiert werden. Es empfiehlt sich, die Bearbeitung auf externe Anbieter auszulagern, damit es nicht zu Interessenkollisionen kommt.



NACHRUF

## Trauer um Peter Dreißig

In tiefer Trauer gedenkt der Handwerkskammertag Land Brandenburg dem langjährigen Präsidenten und Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Cottbus, Peter Dreißig, der unerwartet am 9. Dezember 2022 im Alter von 70 Jahren verstarb: »Peter Dreißig hat die erfolgreiche Entwicklung des Handwerks in der Lausitz und im Land Brandenburg über 20 Jahre geprägt und mitgestaltet. Nicht nur als Unternehmer und Bäckermeister machte er sich einen Namen, auch seine ehrenamtliche Tätigkeit stellte er in die Dienste des Handwerks, seiner Heimatstadt Guben und die Menschen in der Region. Sein Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft, sein unternehmerisches Wirken, vor allem

aber seine große Persönlichkeit werden über seinen Tod lebendig bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Freunden.«

Von 2001 bis 2021 war er Präsident der Handwerkskammer Cottbus und prägte in dieser Funktion die wirtschaftliche Entwicklung der Lausitz mit. Seine »Dreißig Stiftung – Zukunft für Kinder« kümmert sich um benachteiligte Kinder. 2007 erhielt Peter Dreißig das Bundesverdienstkreuz und 2013 den Verdienstorden des Landes Brandenburg. Sein Engagement galt insbesondere der Ausbildung des Handwerksnachwuchses.

 [hwk-cottbus.de](https://www.hwk-cottbus.de)

Anzeigen

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
**DEIN HANDWERK –  
DEINE WEITERBILDUNG!**

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen




[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.

### ANZEIGEN- ABTEILUNG:

 02 11/3 90 98-61  
(Katharina Heinen)

### Aus- und Weiterbildung

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
*Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung*  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)



**SDH<sup>®</sup>**  
GmbH

**GÜNSTIGE  
FIRMENWAGEN  
FÜRS HANDWERK**

KOSTENFREI REGISTRIEREN & NACHLÄSSE EINSEHEN

**WWW.SDH.DE**

Besuchen Sie unsere Website  
**handwerksmedien.info**  
für weitere Werbemöglichkeiten.

## DIGITALE KRAFT

# DORFHÖRSAAL UND DIGITALE WERKSTATT

Das brandenburgische Wirtschaftsministerium hat im Rahmen seines erstmalig ausgelobten Wettbewerbs »Digitale Orte in Brandenburg: Innovativ. Offen. Regional.« Modellprojekte ausgezeichnet. Prämiert wurden sechs Projekte mit jeweils bis zu 200.000 Euro. Insgesamt wurden 37 Vorhaben zur Entwicklung bzw. Weiterentwicklung eines Digitalen Ortes eingereicht.

Und so gibt es im Oderbruch, in Letschin, einen DigiCampus – digital lernen – digital machen. Ziel des Projektes ist, die digitalen Kompetenzen der Menschen im Oderbruch zu stärken. Mit dem »Digitalen Dorfhörsaal«, der »Digitalen Werkstatt« und Angeboten zur Kompetenzvermittlung im Bereich der digitalen Medien soll ein Ort entstehen, der Schülerinnen und Schülern, Azubis, Gründungswilligen, Selbstständigen, Vereinen und Seniorinnen und Senioren gleichermaßen den Zugang zu digitalen Bildungsmöglichkeiten und Werkzeugen ermöglicht.



Digitale Orte sind offene Orte, an denen digital gelernt, gewirtschaftet und gearbeitet wird. Sie stellen ein wachsendes Phänomen in Brandenburg mit viel Potenzial, insbesondere auch für ländliche Räume, dar. Sie sind Standorte für Vernetzung und Innovation, setzen in ihrer Region oftmals wichtige neue Impulse und stärken deren Innovationskraft, Digitalkompetenz und Zukunftsfähigkeit. Zur Unterstützung des weiteren Ausbaus und der Weiterentwicklung des bestehenden Angebots an Digitalen Orten wird das Wirtschaftsministerium den Wettbewerb »Digitale Orte in Brandenburg: Innovativ. Offen. Regional.« weiterhin ausloben.

 [www.digitale-orte-brandenburg.de](http://www.digitale-orte-brandenburg.de)

## PRAXIS RECHT ONLINE MUSTERVERTRÄGE

Die vom ZDH zur Verfügung gestellten Muster für die Widerrufsbelehrung bei Verbraucherverträgen wurden aktualisiert, um verschiedene Vertragssituationen in der betrieblichen Praxis zu berücksichtigen. Um die in der Handwerkspraxis vorkommenden verschiedenen Vertragstypen und die entsprechenden gesetzlichen Anforderungen angemessen zu berücksichtigen, werden mit der weiteren Aktualisierung nun insgesamt fünf Muster-Widerrufsbelehrungen zur Verfügung gestellt (QR-Code).



 [hwk-ff.de/recht/rechtsberatung](http://hwk-ff.de/recht/rechtsberatung)

## HÖHERE BÜRGSCHAFTEN FÖRDERUNG

Bürgschaftsbanken können für Kredit- und Leasingnehmer ab dem 1. Januar 2023 Bürgschaften von bis zu zwei Millionen Euro übernehmen. Bisher lag die Grenze bei 1,25 Millionen Euro. Darauf haben sich Bund und Länder geeinigt. Parallel dazu können die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften dann i. d. R. mit bis zu 1,5 Millionen Beteiligungskapital statt, bisher einer Million Euro, unterstützen. Neben der deutlichen Erhöhung der Bürgschafts- und Beteiligungsobergrenze wurden einige Erleichterungen vereinbart, die zu mehr Effizienz und schnelleren Entscheidungen führen. Damit sollen kleine und mittlere Betriebe bei den anstehenden Aufgaben und der erforderlichen Finanzierung unterstützt werden – ob Gründung, Wachstum, Nachfolge oder Stabilisierung. Das brandenburgische Finanzierungsportal finden Sie hier: [www.bb-br.de](http://www.bb-br.de)

Beratung und Auskünfte geben die Betriebsberaterinnen und -berater Ihrer Handwerkskammer.

 [betriebsberatung-ostbrandenburg.de](http://betriebsberatung-ostbrandenburg.de)

## VOLLVERSAMMLUNG ÜLU-BESCHLÜSSE

Nach einem angeregten Austausch zur Energiekrise, zu Forderungen aus dem Handwerk an die Politik und zu Entlastungen bei Strom und Gas sowie zu



Demonstrationen, standen die Haushaltsplanung 2023 sowie zahlreiche Beschlüsse zur ÜLU auf der Tagesordnung. In einigen Gewerken erhöht sich wegen der Lehrlings- und Betriebszahlen die Umlage. Die Herbstvollversammlung stimmte erheblichen Investitionen in energiesparende Heiz- und Stromtechnik (Photovoltaik, Blockheizkraftwerk) an den Standorten Frankfurt und Hennickendorf zu. Auch 2023 bleibt der Kammerbeitrag stabil.

 [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

## EINMALZAHLUNG SOFORTHILFE 12/22

Betriebe mit einem Jahresgasverbrauch von bis zu 1,5 Mio. kWh, die die registrierende Lastgangmessung nutzen, müssen ihrem Lieferanten bis Ende Dezember 2022 eine Mitteilung in Textform zukommen lassen, dass sie die Voraussetzungen zur Einmalentlastung im Dezember 2022 nach dem EWVG erfüllen. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat dazu einen Fragen/Antwortkatalog zusammengestellt.



 [hwk-ff.de](http://hwk-ff.de)

LEHRLING DES MONATS

»DAS IST GENAU MEIN DING«

»Das ist ja ein Ding«, sagte Max Danne aus Heckelberg-Brunow, als er von Hwk-Hauptgeschäftsführer Frank Ecker die Ehrung zum »Lehrling des Monats« erhielt. Der stille 20-jährige erlernt beim Autoservice Rücker den Beruf eines Kfz-Mechatronikers und wird im Januar seine Gesellenprüfung ablegen. »Für mich war der Weg ins Handwerk wie vorgezeichnet. Mein Vater hat eine Spezialfirma für Betonsäge- und Bohrarbeiten. Da bekommt man von klein auf viel mit und hat keine Angst, sich die Hände schmutzig zu machen. Im Gegenteil. Ich habe schon früh an Mopeds geschraubt.« Und Max hatte Glück. Er ging in eine Schule, in der Praxislernen großgeschrieben wurde. »Vier Tage Schule, ein Tag Praxis. Ich habe mich immer auf diesen Tag gefreut. Heute lerne ich bei genau dem Meister, bei dem ich damals meine Praktikumstage hatte.« In seiner Freizeit schraubt Max gern am eigenen Trabi. Seit 12 Jahren engagiert er sich darüber hinaus bei der Freiwilligen Feuerwehr. Über das nächste Ziel denkt er zumindest schon nach: »Noch ein bisschen Praxiserfahrung sammeln, dann vielleicht den Meister machen. Nein, nicht vielleicht. Sicher!« *Mirko Schwanitz*



Informationen:

Möchte auch Ihr Unternehmen einen »Lehrling des Monats« auszeichnen? Dann bewerben Sie sich! Die Auszeichnung erfolgt durch den Präsidenten oder Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer in Ihrem Betrieb. Über den QR-Code gelangen Sie zum Bewerbungsformular. Senden Sie es bitte an die darauf angegebene Fax-Nummer!



Hwk-Hauptgeschäftsführer Frank Ecker gratuliert Max Danne zu seiner Auszeichnung. »Max ist ein Auszubildender, wie man ihn sich als Meister wünscht«, erfuhr er von André Rücker, der auch im Meisterprüfungsausschuss mitarbeitet. »Ein guter Junge, den wir schon viel allein machen lassen.«

POWER-PEOPLE-KALENDER 2023 ERHÄLTlich  
FINALES VOTING GESTARTET – MISS UND MISTER HANDWERK

Der neue Power-People-Fotokalender stellt die zwölf Finalistinnen und Finalisten für die Wahl zur Miss und zum Mister Handwerk vor. Das Power-People-Team besuchte die Anwärterinnen und Anwärter auf die Titel »Miss und Mister Handwerk 2023« in ihren Betrieben und auf ihren Baustellen. Während der deutschlandweiten Tour entstanden authentische Kalenderbilder.

Der Handwerkskalender 2023 zeigt die jeweils sechs Kandidatinnen und Kandidaten in Aktion: authentisch, sympathisch und voller Energie. Sie präsentieren, wie vielfältig, attraktiv, traditionsreich, aber auch fortschrittlich und progressiv das Handwerk ist. Während großflächige Fotomotive der enga-



gierten Handwerkerinnen und Handwerker die Vorderseiten des Kalenders zieren, so bieten die Rückseiten weitere Einblicke zu den einzelnen Personen. Eines haben sie auf jeden Fall alle gemeinsam: die Leidenschaft und Liebe fürs Handwerk. Der Power-People-Fotokalender ist ab sofort zum Einzelpreis von 9,80 € im Onlineshop sowie im Buchshop der Verlagsanstalt erhältlich. Zu den Sponsoren gehören die IKK classic und die Signal Iduna Gruppe, die den Wettbewerb seit seiner Geburtsstunde fördern, sowie Haix.



[www.missmisterhandwerk.de](http://www.missmisterhandwerk.de)  
[www.powerpeople.digital](http://www.powerpeople.digital)



## Wir gratulieren zum Geburtstag

### 80 Jahre

Helmut Fischer,  
Inhaber im Installateur-  
und Heizungsbauer-  
Handwerk, Bad Freienwal-  
de (Oder), am 12. Januar

### 75 Jahre

Siegmond Theurer,  
Tischlermeister,  
Neuenhagen bei Berlin,  
am 5. Januar

Wolf Ganskow,  
Kraftfahrzeugtechniker-  
meister, Eisenhütten-  
stadt, am 6. Januar

Heinz Friedrich,  
Land- und Baumaschi-  
nenmechatroniker-  
meister, Falkenhagen  
(Mark), am 18. Januar

### 70 Jahre

Alfred Wünstel,  
Inhaber im Installateur-  
und Heizungsbauer-  
Handwerk, Strausberg,  
am 2. Januar

Hans-Jürgen John,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Rehfelde, am 3. Januar

Torsten Jakubik,  
Geschäftsführer Sozie-  
tätsbrauerei & Brennerei  
Altlandsberg AG, Alt-  
landsberg, am 5. Januar

Rainer Rehnus,  
Installateur- und Heizung-  
sbauermeister, Frankfurt  
(Oder), am 8. Januar

Martha Rauchmann,  
Inhaberin im Kosmetiker-  
Handwerk, Templin,  
am 9. Januar

Bernd Grabo,  
Metallbauermeister,  
Rietz-Neuendorf,  
am 10. Januar

Florian Eberhardt,  
Inhaber im Gebäude-  
reiniger-Handwerk,  
Eberswalde, am 17. Januar

Günter Matthias,  
Geschäftsführer Metall-  
bau Matthias GmbH &  
Co. KG, Schwedt/Oder,  
OT Blumenhagen,  
am 17. Januar

Thilo Hahmann,  
Inhaber Einbau von ge-  
normten Baufertigteilen,  
Templin, OT Groß Dölln,  
am 25. Januar

Michael Lupke,  
Inhaber im Fliesen-, Plat-  
ten- und Mosaikleger-  
Handwerk, Steinhöfel, OT  
Hasenfelde, am 26. Januar

Reinhard Widhalm,  
Sattler- und Feintäsch-  
nermeister, Erkner,  
am 27. Januar

### 65 Jahre

Michael Cawi,  
Geschäftsführer cawi  
electronic GmbH,  
Panketal, am 1. Januar

Udo Hansack,  
Geschäftsführer HTZ  
Hansack Tor- und Zaunan-  
lagen GmbH, Mescherin,  
am 3. Januar

Olaf Howaldt,  
Inhaber im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
leger-Handwerk, Ahrens-  
felde, am 4. Januar

Veronika Schmidt,  
Inhaberin im Schnellrei-  
niger-Handwerk, Eisen-  
hüttenstadt, am 6. Januar

Norbert Bähn,  
Tischlermeister,  
Wandlitz, OT Kloster-  
felde, am 8. Januar

Uwe Thielisch,  
Geschäftsführer  
Blitzschutzanlagenbau  
Thielisch GmbH &  
Co. KG, Ahrensfelde,  
am 9. Januar

Wilfried Eschen,  
Geschäftsführer TBD  
Technische Bau Dienst-  
leistungen GmbH &  
Co. KG, Bernau bei Berlin,  
am 11. Januar

Bernd Nagentowski,  
Geschäftsführer  
PREWENA GmbH,  
Fürstenwalde/Spree,  
am 12. Januar

Marina Noack,  
Inhaberin im Gebäude-  
reiniger-Handwerk,  
Eberswalde, am 15. Januar

Peter Hillebrand,  
Elektrotechnikermeister,  
Hoppegarten, OT Hönow,  
am 22. Januar

Harry Konzok,  
Inhaber im Maler- und  
Lackierer-Handwerk,  
Rehfelde, am 24. Januar

Axel Korsing,  
Geschäftsführer Alarm-  
anlagenbau-Korsing  
GmbH & Co. KG, Frankfurt  
(Oder), am 25. Januar

Dietmar Löwenberg,  
Inhaber im Friseur-  
Handwerk, Eisenhütten-  
stadt, am 25. Januar

Stefan Donner,  
Elektrotechnikermeister,  
Panketal, OT Zepernick,  
am 26. Januar

Peter Böhmer,  
Kraftfahrzeugtech-  
nikermeister,  
Eisenhüttenstadt,  
am 27. Januar

Reinhard Schiemann,  
Tischlermeister,  
Reichenwalde,  
am 27. Januar

Frank Trogisch,  
Inhaber im Boden-  
leger-Handwerk,  
Neuenhagen bei Berlin,  
am 28. Januar

Harald Seider,  
Fliesen-, Platten- und  
Mosaiklegermeister,  
Friedland,  
am 28. Januar

Bernd Zenker,  
Inhaber im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
leger-Handwerk,  
Storkow (Mark),  
am 29. Januar

### 60 Jahre

Uwe Demmler,  
Geschäftsführer KDH  
Energie-Versorgungs-  
technik GmbH,  
Frankfurt (Oder),  
am 1. Januar

Uwe Belitz,  
Inhaber im Karosserie-  
und Fahrzeugbauer-  
Handwerk, Frankfurt  
(Oder), am 5. Januar

Michael Kriegelstein,  
Installateur- und  
Heizungsbauermeister,  
Seelow, am 8. Januar

Andreas Nowel,  
Metallbauermeister,  
NeiBemünde,  
OT Breslack,  
am 9. Januar

Klaus Mielke,  
Informationstech-  
nikermeister,  
Fredersdorf-Vogels-  
dorf, OT Vogelsdorf,  
am 10. Januar

Michael Beyer,  
Inhaber im Parkettleger-  
Handwerk, Gosen-  
Neu Zittau, am 13. Januar

Paul Richter,  
Geschäftsführer  
Piepenbrock Dienstleis-  
tungen GmbH & Co. KG,  
Osnabrück,  
am 14. Januar

Siegbert Lenz,  
Inhaber im Maurer-  
und Betonbauer-  
Handwerk, Lindendorf,  
OT Neu Mahlisch,  
am 15. Januar

Sylvia Schumann,  
Friseurmeisterin,  
Tauche, OT Lindenberg,  
am 15. Januar

Hardy Päsche,  
Inhaber im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
leger-Handwerk,  
Bad Saarow, OT Peters-  
dorf, am 16. Januar

Marlen Gründel,  
Inhaberin im Speiseeis-  
hersteller-Handwerk,  
Eberswalde,  
am 18. Januar

Uwe Kokot,  
Inhaber im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
leger-Handwerk,  
Neuenhagen bei Berlin,  
am 19. Januar

Uwe Bunke,  
Inhaber im Fliesen-,  
Platten- und Mosaik-  
leger-Handwerk,  
Lychen, am 19. Januar

Uwe Illig,  
Geschäftsführer CCC  
CleverCleanCare UG,  
Rüdersdorf bei Berlin,  
am 20. Januar

Burkhard Meusling,  
Inhaber im Gebäuderei-  
niger-Handwerk, Bernau  
bei Berlin, am 23. Januar

Andre Schmidt,  
Inhaber im Maurer- und  
Betonbauer-Handwerk,  
Prenzlau, am 23. Januar

Frank Hillebrand,  
Installateur- und Heizung-  
sbauermeister, Frankfurt  
(Oder), am 24. Januar

Petra Kunze,  
Inhaberin im Kosmetiker-  
Handwerk, Frankfurt  
(Oder), am 26. Januar

Sylvia Pöschel,  
Inhaberin im Bestatter-  
Handwerk, Eberswalde,  
am 26. Januar

Ingmar Senske,  
Tischlermeister, Chorin,  
am 27. Januar

Andreas Weidner-Timm,  
Metallbauermeister,  
Bad Freienwalde (Oder),  
am 27. Januar

Anke Elling,  
Inhaberin im Gold- und  
Silberschmiede-  
Handwerk, Eberswalde,  
am 28. Januar

Volker Thieb,  
Augenoptikermeister,  
Eberswalde, am 29. Januar

Reimund Thieme,  
Gesellschafter Reimund  
Thieme und Ronny Thieme  
GbR, Frankfurt (Oder),  
am 30. Januar

Ronald Thimm,  
Geschäftsführer Ronald  
Thimm Heizung-Sanitär-  
Solar GmbH, Wandlitz,  
OT Klosterfelde,  
am 31. Januar



- [facebook.com/handwerkskammer.frankfurt](https://www.facebook.com/handwerkskammer.frankfurt)
- [facebook.com/bzffo](https://www.facebook.com/bzffo)
- [facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de](https://www.facebook.com/azubi.ostbrandenburg.de)



Lesen Sie das Handwerksblatt auch digital  
Melden Sie sich für den PDF-Download an –  
auf [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)

## BETROFFENHEIT DES HANDWERKS GEGENÜBER POLITIK UND ÖFFENTLICHKEIT DEUTLICH ARTIKULIERT

### HÄRTEFALLHILFEN MÜSSEN ZÜGIG UND KONKRET WERDEN

Die jüngste ZDH-Sonderumfrage zeigt, wie dramatisch die Lage ist. Bei 83 Prozent der Handwerksbetriebe sind die Energiekosten seit dem Jahresbeginn 2022 massiv und im Mittel um 64 Prozent gestiegen. Diese enorm gestiegenen Kosten bringen auch Handwerksbetriebe in existenzielle Bedrängnis. Ein Schwerpunkt der handwerkspolitischen Aktivitäten liegt daher auf einer Entlastung im Bereich der Energiekosten.

Auf der Website des ZDH und der Kammer finden Sie die Vorschläge für das Handwerk, um die auf vielen politischen Ebenen gerungen wird. Dabei geht es um Entlastungen im Bereich der Energieversorgung, um Entlastungen im Bereich Steuern und Finanzen, um Entlastungen im Bereich der Beschäftigung, um Entlastungen im Bereich Ausbildung und um Entlastungen im Bereich Bürokratie.

Die getroffenen Vereinbarungen zu den Härtefallhilfen der Ministerpräsidentinnen und -präsidenten bei ihrer Konferenz mit dem Bundeskanzler am 8. Dezember 2022

gehen für die energieintensiven Handwerksbetriebe in die richtige Richtung, heißt es dort. Nun käme es darauf an, die Details auszuarbeiten und die Umsetzung zügig vorzunehmen, damit mögliche Liquiditätsengpässe im Januar und Februar 2023 bei energie-

intensiven Betrieben verhindert werden können. Zudem existieren zu den Entlastungsmaßnahmen in Zusammenhang mit der Gas- und Wärmebremse, der Strompreisbremse und der Härtefallregelung noch zahlreiche Auslegungsfragen, die einer raschen Klärung bedürfen. Hier ist der ZDH im intensiven Austausch mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Unzureichend im Fokus politischer Lösungsfindung stehe zudem, wie es für Betriebe nach Vertragskündigungen durch die Energieversorger zu Jahresbeginn weitergehen soll. Nach wie vor berichten zahlreiche energieintensive Betriebe von Kündigungen ihrer Strom- und Gasversorgungsverträge durch Energieversorger zum Jahreswechsel. Hier fordert der ZDH in den Gesprächen mit der Politik klare, betriebswirtschaftlich darstellbare Anschlussvertragslösungen.



 **Detaillierte Informationen auf:**  
[www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)

#### VERANSTALTUNGSREIHE HAUS UND ENERGIE – INNOVATIONEN

Am 14. Februar findet in Fürstenwalde die zweite Veranstaltung der Reihe: »Energieeffizienz in Handwerk, Industrie und Handel« statt. Die GeoClimaDesign AG informiert am eigenen Produktionsstandort über »Flächenheiz- und -kühlssysteme für die Decke«. Das effiziente Kapillarrohrsystem ermöglicht die Beheizung und Kühlung von Räumen über verschiedene Raumflächen. Die Teilnehmer erhalten Berichte aus dem Praxiseinsatz bei Modernisierung und Gebäudesanierung. Zudem besteht die Möglichkeit, sich bei einer Betriebsbesichtigung mit der Planung und Montage des Systems vertraut zu machen sowie über eine Plug-and-Play-Anbindung des Heiz-Kühlsystems zu informieren.

 [weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://weiterbildung-ostbrandenburg.de)

#### NUR NOCH MIT STEUER-ID ELEKTRONISCHE LOHN- STEUERBESCHEINIGUNG 2023

Arbeitgeber müssen eine neue Regelung für elektronische Lohnsteuerbescheinigungen beachten. Sie brauchen von allen Arbeitnehmern eine Steuer-Identifikationsnummer. Die eTIN fällt weg. Elektronische Lohnsteuerbescheinigungen, die von Arbeitgebern ausgestellt werden, dürfen für die Jahre ab 2023 nur noch mit der Angabe der elfstelligen Steuer-Identifikationsnummer (Steuer-ID) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an das Finanzamt übermittelt werden. In Deutschland tätige Personen mit Wohnsitz im Ausland, denen bislang keine Steuer-ID-Nr. vom BZSt zugeteilt wurde, können diese beim zuständigen Finanzamt beantragen. Bei Vorliegen einer Vollmacht kann die ID-Nr. vom Arbeitgeber beantragt werden.

 [formulare-bfinv.de](http://formulare-bfinv.de)

#### INTERAKTIVE KARTE KÜNSTLERISCH-KREATIVES HANDWERK

Das JOBSTARTER plus-Verbundprojekt »Arts & Crafts – Berufe im Kunsthandwerk« will bundesweit potenzielle Auszubildende im künstlerisch-kreativen Handwerk auf dem Weg in die Lehre unterstützen. Dazu werden auf der Website des Bundesverbands Kunsthandwerk Berufsprofile für 20 künstlerisch-kreative Gewerke vorgestellt. Auf einer interaktiven Karte können sich Ausbildungs- bzw. Praktikumsbetriebe eintragen. Sie möchten als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb auf der interaktiven Karte erscheinen? Dann scannen Sie diesen QR-Code. Der Bundesverband berät darüber hinaus Interessenten über Wege in die Ausbildung und bringt sie mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt.



# Zukunftspreis 2022: So sehen Sieger aus

DREI HANDWERKSBETRIEBE GEHÖREN ZU DEN DIESJÄHRIGEN GEWINNERN DES BEGEHRTEN »ZUKUNFTSPREISES BRANDENBURG«. IN SCHÖNEFELD WURDEN SIE ZÜNFTIG GEEHRT UND GEFEIERT.



Corina Reifenstein (l.)  
und Dietmar Woidke (r.)  
gratulierten der Lausitzer  
Edelstahltechnik GmbH.

Text: Karsten Hintzmann

Insgesamt sechs Unternehmen wurden mit dem wichtigsten Wirtschaftspreis des Landes, dem »Zukunftspreis Brandenburg« 2022, ausgezeichnet. Mit ihren Geschäftsideen und -entwicklungen hatten sie zuvor eine hochkarätig besetzte 16-köpfige Jury überzeugt und sich so in einem Feld von 97 Bewerbern durchgesetzt.

Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) gratulierte persönlich den Gewinnern im festlich dekorierten Holiday Inn Berlin Airport Conference Centre in Schönefeld und verwies in seiner Rede auf die Bedeutung regionaler Unternehmen für Brandenburg. Die sechs Preisträger erwirtschafteten im Jahr 2021 einen Umsatz von mehr als 35 Millionen Euro. Sie beschäftigen rund 200 Mitarbeiter und bilden über 20 junge Menschen aus.

Sie stehen für besondere Leistungen in der Ausbildung, bei der Nachfolge, im Umgang mit Innovationen oder bei der Herstellung von nachhaltigen Produkten.

Ministerpräsident Woidke: »Neue Ideen, andere Perspektiven, innovative Lösungen und Produkte, gepaart mit einer gehörigen Portion Mut, Ausdauer und Entschlossenheit – dies zeichnet viele unserer Unternehmerinnen und Unternehmer in Brandenburg aus. Menschen, die mit großem Weitblick, Kreativität und Durchhaltewillen die Zukunft ihrer Unternehmen gestalten. Ich freue mich über die Vielfalt der nominierten Betriebe für den diesjährigen Zukunftspreis. Sie alle sorgen mit ihrem Engagement dafür, dass jede Region in Brandenburg lebendig und lebenswert ist. Das verdient Respekt und Anerkennung. Brandenburg hat sich in den vergangenen Jahren zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort entwickelt. Gleichwohl stellen die steigenden Energie- und Rohstoffpreise durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine die Betriebe vor große Probleme. Die Landesregierung steht an der Seite der Unternehmen und wird mit dem Brandenburg-Paket helfen, wo es nötig ist.«

Diese Handwerksbetriebe erhielten den Zukunftspreis:

## **MANZ LANDTECHNIK GMBH AUS NORDWESTUCKERMARK**

Das 1958 als Schmiede und Bauschlosserei gegründete und in der Uckermark verwurzelte Familienunternehmen in dritter Generation hat sich zu einem hochmodernen und leistungsstarken Betrieb etabliert. Der Unternehmensschwerpunkt liegt im Service (Kfz- und Nutzfahrzeugwerkstatt) und Vertrieb von Landtechnik, Kommunaltechnik und Kleingeräten für die Grundstückspflege. 2019 wurde mutig in einen neuen, modernen Firmensitz investiert, um sich als technischer Dienstleister im ländlichen Raum strategisch gut für die Zukunft aufzustellen. Das Unternehmen bietet modernste Arbeitsplätze, ist Top-



Fotos: © Thomas Goethe / Marco Thierbach

Ralph Bührig (l.) und Dietmar Woidke mit den Vertretern der MB Fensterbau und Tischlerei Mike Beelitz

## MB FENSTERBAU UND TISCHLEREI MIKE BEELITZ AUS PLANEBRUCH

Traditionelles Handwerk trifft Innovation: Ursprünglich als Tischlerei gegründet, hat sich der Handwerksbetrieb auf die Fertigung von Sonderelementen im Bereich Brandschutz spezialisiert. Die Kunden kommen aus ganz Europa. So startete der Handwerksbetrieb 2019 mit ersten eigenen Brandversuchen für Brandschutzfenster- und Türen und fokussierte sich mit schmalen Profilen vor allem auf Denkmalschutzprojekte im Brandschutz. Mittlerweile werden die in Bad Belzig gefertigten Holzelemente europaweit in alle Nachbarländer verkauft. Besonders wichtig ist die Mitarbeiterbindung: So werden Beschäftigte mit Mitarbeiterqualifikationen und Leistungsprämien unterstützt. Aus ökologischen Gründen wird darauf geachtet, vorrangig nur PEFC-zertifizierte Hölzer zu verwenden.

Ausbildungsbetrieb und bietet Perspektiven für junge Leute in der Uckermark.

Wolf-Harald Krüger, Laudator und Präsident der HWK Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, hob hervor: »Das hat mit Andy Manz ein junger Mann aufgebaut, der vor sechs Jahren wegen Familie, Tradition und Heimatverbundenheit eine etablierte 100-Mann-Firma in den alten Bundesländern als Geschäftsführer verließ, um daheim den väterlichen Betrieb zu übernehmen.«

## LAUSITZER EDELSTAHLTECHNIK GMBH AUS DOBERLUG-KIRCHHAIN

Der Betrieb wurde 2003 mit zwei Mitarbeitern gegründet. Heute arbeiten 26 Frauen und Männer im Handwerksbetrieb, der vorrangig Sprunganlagen, Geländer und Treppen aus Edelstahl für Freizeitbäder herstellt. Bundesweit sind Montagetrupps im Einsatz, um Bus- und Bahnstationen mit Edelstahlelementen »Made in Elbe-Elster« auszurüsten. 18 Lehrlinge wurden bislang ausgebildet. Als mittelständisches Unternehmen wird jungen Menschen eine Perspektive für eine Ausbildung und Beschäftigung gegeben, mit dem Ziel, sie in der Region zu halten beziehungsweise Rückkehrern Arbeitsplätze zu bieten. Darüber hinaus werden verschiedene Sportvereine und die Freiwillige Feuerwehr unterstützt.

In ihrer Laudatio sagte die Cottbuser HWK-Präsidentin Corina Reifenstein: »Abseits des großen Scheinwerferlichts stellt das Unternehmen qualitativ hochwertige Produkte her, hilft Menschen in Not oder tüftelt an innovativen Ideen. Das machen sie dort, ohne es an die große Glocke zu hängen.«



Das siegreiche Team der Manz Landtechnik GmbH

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der HWK Potsdam, würdigte den Betrieb mit den Worten: »Eindrucksvoll zeigt die Tischlerei, welche Facetten das Tischlerhandwerk bietet. Mit dem Fokus auf die junge Generation gelingt es dem Betrieb, sich als attraktiver Arbeitgeber mit hoher regionaler Verantwortung zu präsentieren. Dabei hilft auch die digitale Ausrichtung bei Planung und Produktion.«

Die weiteren Preisträger sind die A&W Apparate & Wärmetauscherbau GmbH aus Schwedt (Oder), die Spreewood Distillers GmbH aus Schlepzig und die Chiracon GmbH aus Luckenwalde. Zu den Unterstützern und Partnern des renommierten Wirtschaftspreises zählen die sechs Wirtschaftskammern – je drei Handwerkskammern und IHK – sowie namhafte Institutionen und Unternehmen, wie die Investitionsbank des Landes Brandenburg, die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH, die Deutsche Bank, die Bürgschaftsbank Brandenburg, die EWE AG sowie die Agenturen für Arbeit Eberswalde, Frankfurt (Oder), Potsdam und Neuruppin.



## Ein Handwerk mit vielen Facetten

IM FÜNFTEN TEIL UNSERER SERIE ÜBER AUSGEWÄHLTE LANDESINNUNGEN STELLEN WIR DIE AUGENOPTIKER- UND OPTOMETRISTEN-INNUNG VOR.

**D**ie Optik – die Lehre vom Licht – wurde schon im Altertum betrieben. Mit der Entwicklung von Glaslinsen, die den Bau von Brillen, Teleskopen, Mikroskopen und Spektralapparaten ermöglichten, erlebte diese Wissenschaft dann ab dem 13. Jahrhundert eine erste Blütezeit.

Die heutige Augenoptik geht dank der Wandlung des Berufsprofils hin zur Optometrie weit über die klassische Brillenfertigung hinaus. »Der Kunde erwartet von uns ganzheitliche Lösungsansätze – von der Problemerkennung bis hin zu konkreten Lösungsempfehlungen. Wir sind als komplex arbeitende Medizintechniker gefordert«, erläutert Gunther Schmidt (Foto), der seit 2016 die brandenburgische Landesinnung der Augenoptiker und Optometristen als Obermeister leitet.

Die Landesinnung gibt es seit 1993. Unter ihrem Dach sind gut 150 Betriebe organisiert. Zu den Hauptaufgaben

zählt die fachkundige Begleitung und Betreuung in diversen Fragen des geschäftlichen Alltags. Eine zentrale Säule der Innung, die ihren Sitz in Rathenow – der Wiege der deutschen Augenoptik – hat, ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften. Gunther Schmidt: »An unserem Standort kümmern wir uns um die Ausbildung aller Lehrlinge für Brandenburg und Berlin, um die Meisterausbildung und die Ausbildung der künftigen Optometristen. Darüber hinaus haben wir hier den Studiengang für Augenoptik und Gerätetechnik mit der TH Brandenburg.« Außerdem agiert die Landesinnung als Interessenvertretung der Augenoptiker und Optometristen gegenüber Politik und Gesellschaft.

Obwohl Gunther Schmidt aus einer Familie mit Augenoptikertradition stammt, war er ursprünglich bereits auf einem anderen Berufsweg unterwegs: »Ich hatte Theologie studiert und war gelernter Tischler. Als mein Vater plötzlich erkrankte, entschloss ich mich, ihm zu helfen und in seinem Augenoptikerbetrieb mitzuarbeiten. Dabei bin ich dann geblieben.« Er betreibt zwei Unternehmen – »Schmidt Optik Vetschau« und die »Sichtweise Optik GmbH« mit Filialen in Spremberg und Burg. Mit Tochter Agnes, die sowohl ihren Meisterbrief als auch ihren Optometrie-Abschluss in der Tasche hat, ist die Weiterführung des Familienunternehmens in vierter Generation gesichert.

Im Rückblick bereut Gunther Schmidt seinen Wechsel ins Augenoptikerhandwerk nicht – im Gegenteil: »Der Beruf ist spannend, weil er unglaublich viele Facetten hat. Man ist Handwerker, befasst sich mit Mode, ist manchmal Seelsorger für den Kunden, benötigt medizinische Kenntnisse und ist zudem als Kaufmann gefragt. Durch die Optometrie ist ein Ruck durch die Branche gegangen, der auch die Verbandsarbeit in unserer Innung spürbar belebt hat.«

Obwohl die Augenoptik kein überdurchschnittlich energieintensives Gewerbe ist, sind die Innungsbetriebe Opfer der aktuellen Gas- und Energiekrise. Gunther Schmidt: »Während wir alle die Corona-Krise noch gut gemeistert haben, erleben wir jetzt ein deutlich verändertes Kaufverhalten der Kunden. Die mit dem Krieg in der Ukraine und der derzeitigen Inflation verbundenen Sorgen und Ängste der Menschen führen zu einer sinkenden Kauffreudigkeit, die uns zu schaffen macht.«

KH

Weitere Informationen finden Sie unter [aoi-brandenburg.de](http://aoi-brandenburg.de)



# Niedrige Steuern, hohe Energiepreise

**DAS HANDWERK LEIDET UNTER DEN GESTIEGENEN ENERGIEPREISEN. DOCH NICHT ÜBERALL SCHLÄGT DIE KOSTENBELASTUNG GLEICH ZU BUCHE. JE NACH STANDORT UNTERSCHIEDEN SICH DIE PREISE, ABER AUCH DIE GEWERBESTEUERBELASTUNG ERHEBLICH.**

Text: *Karsten Hintzmann...*

In diesem Sommer schlug der Berliner Senat Alarm. Immer mehr Berliner Betriebe würden ihre Firmensitze in sogenannte Steueroasen in Brandenburg verlegen. Im Zentrum der Kritik stand die Gemeinde Zossen, die lange Zeit mit einem Gewerbesteuer-Hebesatz von nur 200 bundesweit Firmen in den Landkreis Teltow-Fläming lockte. Mittlerweile haben die Zossener ihren Hebesatz auf 270 angehoben, womit die Steuerbelastung für Betriebe in der Gemeinde mit ihren rund 20.000 Einwohnern immer noch vergleichsweise günstig ausfällt. Nun kann sich die Flughafengemeinde Schönefeld rühmen, mit 240 Prozent den geringsten Hebesatz bei der Gewerbesteuer in Brandenburg zu veranschlagen. Damit liegen die Schönefelder weit unter dem Spitzenreiter im Land, der Landeshauptstadt Potsdam. Potsdam übertrifft mit einem Satz von 455 Prozent sogar noch den bundesdeutschen Durchschnitt von 435 Prozent. Ebenfalls teuer kommt ein Firmensitz in Brandenburg an der Havel (450 Prozent) und in Frankfurt (Oder) mit 400 Prozent.

Günstiger wiederum sieht es in den Randregionen Brandenburgs aus. Herzberg (Elster) veranschlagt einen Hebesatz von 300 Prozent, Perleberg in der Prignitz 323 Prozent. Im brandenburgischen Mittelfeld bei der Gewerbesteuerbelastung liegen beispielsweise Schwedt (350 Prozent) oder Spremberg (360 Prozent), beide sind damit allerdings wie das gesamte Land unter dem bundesdeutschen Durchschnitt.

Während die Betriebe bei der Steuerbelastung vergleichsweise günstiger wegkommen, schlägt die Energiekrise in der Mark besonders hart zu. Denn für die Netzentgelte beim Strom müssen die Brandenburger weit mehr berappen als der Bundesdurchschnitt. Ursächlich hierfür ist unter anderem der höhere Ausbaustand bei Erneuerbare-Energien-Anlagen. Deren Integration in die Netze erforder-

tert vor allem im ländlichen Raum höhere Investitionen der Netzbetreiber. Neukunden in Brandenburg müssen daher für Gewerbestrom mehr bezahlen als Betriebe in vielen anderen Bundesländern. Aber auch beim Strom trifft es nicht alle brandenburgischen Regionen gleichermaßen. Zum neuen Jahr haben etwa die Stadtwerke in Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder), Neuruppin, Oranienburg und Potsdam eine Erhöhung der Strompreise angekündigt.

Vergleicht man etwa beim Energieversorger Vattenfall die günstigen Angebote für Gewerbestrom für kleinere Betriebe, so ergeben sich beim Verbrauchspreis Unterschiede von bis zu 5,5 Cent je nach Standort. Besonders günstig ist der Preis pro Kilowattstunde in Spremberg und Herzberg (Elster), in Perleberg zahlen Betriebe schon 1,8 Cent mehr. Selbst zwischen Frankfurt (Oder) und Schwedt herrscht eine Preisdifferenz von 2,6 Cent zuungunsten von Schwedt. Am tiefsten in die Tasche greifen müssen bei diesem Vergleich Betriebe in Zossen und Schönefeld. Die unterschiedlichen Preise begründet das Unternehmen damit, dass je nach lokalem Netzbetreiber vor Ort gegebenenfalls abweichende Netzentgelte veranschlagt werden, die sich in unterschiedlichen Tarifen niederschlagen.



ABNAHME VON LEISTUNGEN

## WAS DER HANDWERKER WISSEN SOLLTE

Die Abnahme von Baustellen hat für jeden Betrieb rechtlich eine große Bedeutung. Oft kommt es hier zu Streitigkeiten darüber, ob eine Leistung mangelhaft oder mangelfrei ausgeführt wurde. Durch die Bauabnahme ändert sich sowohl für Handwerker als auch für Bauherren rechtlich einiges. Unsere Expertin erklärt, warum das so ist und worauf Handwerker unbedingt achten sollten. In unserem Seminar zeigen wir Ihnen, wie eine mangelhafte von einer mangelfreien Leistung unterschieden werden kann. Es werden relevante Gesetze, Normen und Richtlinien vorgestellt, die es den Teilnehmenden erleichtern, diese Aufgabe zu meistern. In der Praxis häufig vorkommende Sachverhalte werden intensiv durchgenommen. Wegen der erwarteten hohen Nachfrage empfehlen wir eine rechtzeitige Anmeldung!



### KURSTERMINE:

**29. März 2023, 9 bis 16 Uhr**  
in der Kreishandwerkerschaft  
Barnim, Eberswalde

**21. Juni 2023, 9 bis 16 Uhr**  
im Hwk-Bildungszentrum,  
Standort Frankfurt (Oder)

**28. Juni 2023, 9 bis 16 Uhr**  
Online-Seminar

Zum Lehrgangsinhalt, -ablauf und zu den finanziellen Fördermöglichkeiten beraten wir Sie umfassend gern persönlich.



### Ansprechpartner:

Volkmar Zibulski, Tel.: 0335/5554-233  
volkmar.zibulski@hwk-ff.de  
weiterbildung-ostbrandenburg.de

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**ZEITUNGSAusGABE** für die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinland, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**MAGAZINAusGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam

**VERLAG**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

**REDAKTION**  
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: www.handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:  
Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Redaktion: Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda  
Online-Redaktion: Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke

**REGIONALREDAKTION**  
Handwerkskammer Frankfurt (Oder) –  
Region Ostbrandenburg  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Verantwortlich: HGF Frank Ecker  
Pressereferent: Michael Thieme  
Tel.: 0335/56 19-108  
Fax: 0335/56 19-110

**LANDESREDAKTION BRANDENBURG**  
Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61  
k.hintzmann@arcor.de

**ANZEIGENVERWALTUNG**  
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85  
Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 56  
vom 1. Januar 2022  
Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Rita Lansch,  
Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
Fax: 0211/30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

**VERTRIEB/ZUSTELLUNG**  
Harald Buck, Fax: 0211/390 98-79

**LESERSERVICE**  
www.vh-kiosk.de/leserservice

**GESTALTUNG**  
Bärbel Bereth, Thekla Halbach

**DRUCK**  
L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18-mal jährlich, als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

# Reif für den Meister? Nehmen Sie sich 2022/2023 Zeit für Ihre Karriere!

 Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

## Meisterlehrgänge in Frankfurt (Oder) und Hennickendorf:

- Teil II im Dachdecker-Handwerk
- Teile I und II im Elektrotechniker-Handwerk
- Teile I und II im Fleischer-Handwerk
- Teile I und II im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk
- Teile I und II im Friseur-Handwerk
- Teile I und II im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk
- Teile I und II im Kosmetiker-Handwerk
- Teile I und II im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
- Teile I und II im Landmaschinenmechaniker-Handwerk
- Teile I und II im Maler- und Lackierer-Handwerk
- Teile I und II im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
- Teile I und II im Metallbauer-Handwerk
- Teile I und II im Straßenbauer-Handwerk
- Teile I und II im Stuckateur-Handwerk
- Teile I und II im Tischler-Handwerk
- Teile I und II im Zimmerer-Handwerk



① Für alle Handwerke führen wir auch die Teile III und IV durch.

**Kurstermine/Beratung/Anmeldung: [www.weiterbildung-ostbrandenburg.de](http://www.weiterbildung-ostbrandenburg.de)**

## Hohe Zuschüsse für die Meisterschule!

Rückzahlungsfreie, einkommens- und vermögensunabhängige Förderung!



### Beispielrechnung Meisterschule

Lehrgangskosten/Prüfungsgebühren:	8.000 €
abzüglich Aufstiegs-BAföG 50%:	- 4.000 €
verbleibender Restbetrag: (finanzierbar über KfW-Darlehen)	4.000 €
abzüglich Darlehenserlass bei bestandener Prüfung	- 2.000 €

**Ihr Eigenanteil (Restdarlehen): 2.000 €**

100% Förderung bei Gründung oder Übernahme eines Betriebes  
50% Zuschuss zu den Materialkosten des Meisterprüfungsstücks  
100% Vollzuschuss zum Lebensunterhalt bei Vollzeitkursen



# RÜCKENWIND FÜR SELBSTSTÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 39/2022

## Mit unserem Business-Kredit

- Einfach beantragt mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung, i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO  BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN